

Erich Kuß

**Kommentare und Quellen zu Abbildungen**  
in

**Weigl, Lorenz**

**Chronik einer Klinik. Von der Gebärstube zur ersten Frauenklinik der  
Universität München**

Zur Erinnerung an das Ärztekasino (Zi. Nr 89, 90) mit der unvergessenen Doktor-Resi (Theresia Gnatz, \*1910 Kraiburg a. I., 1932 – 1967 München, †1976, Kraiburg a. I.), und damit an den „Geist der Maistraße“ (Kamp et al. (Hrsg): Der Igel auf der Klinke. München, 2011, S. 308 – 319).  
Der Wille, das Ärztekasino in eine „Cafeteria“ umzuwandeln, kündigte sich am 20.09.1990 in der Oberarztbesprechung an.

Lorenz Weigl schrieb und kopierte Varianten seines Typoskripts von 1979 „Chronik I. Univ. Frauenklinik München“. Eine Kopie einer der Varianten erhielt sein Bruder, Johannes Weigl, Adelshofen, ich bekam eine andere, die eine zusätzliche Abbildung besaß<sup>1</sup> und deren Seiten 95 - 101 anders angeordnet waren als die der Adelshofener Variante. Welche der Varianten sich im hiesigen Institut für Geschichte der Medizin der Universität und im Nachlaß Josef Zander, Bayerische Staatsbibliothek, befinden, ist mir nicht bekannt. Die Variante „Adelshofen“ wurde im April 2009 digitalisiert, weil ihre Abbildungen und ihr Text schärfer konturiert waren, als die der mir zu diesem Zeitpunkt bekannten anderen Exemplare dieser Chronik.

Nachdem dieses Digitalisat 1 von der Bayerischen Staatsbibliothek angenommen worden war, erfuhr Rainer Kürzl von einem „Original“ der Chronik im Besitz von Manfred Stauber, München, jetzt Regensburg. Dankenswerterweise überließ dieser der I. Frauenklinik sein Exemplar zur Digitalisierung. Die Abbildungen des „Originals“ wurden gescannt und gegen die entsprechenden des Digitalisats 1 ausgetauscht. So entstand das Digitalisat 2, das am 14.05.2012 der Bayerischen Staatsbibliothek und der Bibliothek der LMU zur Verfügung gestellt wurde

Im „Original“ der Chronik fehlten jedoch einige Seiten mit ihren Abbildungen. Diese sind in den beiden Tabellen unten **rot** markiert. Ein Teil dieser im „Original“ fehlenden Abbildungen konnte in anderen Quellen gefunden und gescannt werden. Diese Scans übertrug der Klinikphotograph Stephan Beißner in das Digitalisat 2, das anschließend als Digitalisat 3 der Bayerischen Staatsbibliothek und der Bibliothek der LMU zur Verfügung gestellt wird. Diese zunächst fehlenden, dann aber aus anderen Quellen ersetzten Abbildungen sind in den Tabellen **blau** gekennzeichnet. Ein Teil dieser Bilder fand sich im Archiv der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul. Dafür sei Frau Dr. Susanne Kaup, der zuständigen Archivarin, gedankt..

In der Chronik sind Zeitgenossen abgebildet, die ich nicht kannte, erkannte oder wiedererkannte. Aber dank der Hilfen, die mir u. a. besonders Sr. M. Flaviana und Frau A.-D. Scherke gewährten, konnten trotzdem viele davon identifiziert werden. Für zusätzliche Informationen sei auf „Personen- und Vorlesungs-Verzeichnisse“ der Ludwig-Maximilians-Universität (<http://epub.ub.uni-muenchen.de/view/lmu/vlverz=5F04.html>) verwiesen, auf „I. Frauenklinik der Universität München. Chronik der Jahre 1970 bis 1984“ (<http://epub.ub.uni-muenchen.de/13928/>) und auf „Gynäkologen deutscher Sprache“, Stuttgart, 1960, die nicht eigens zitiert werden..

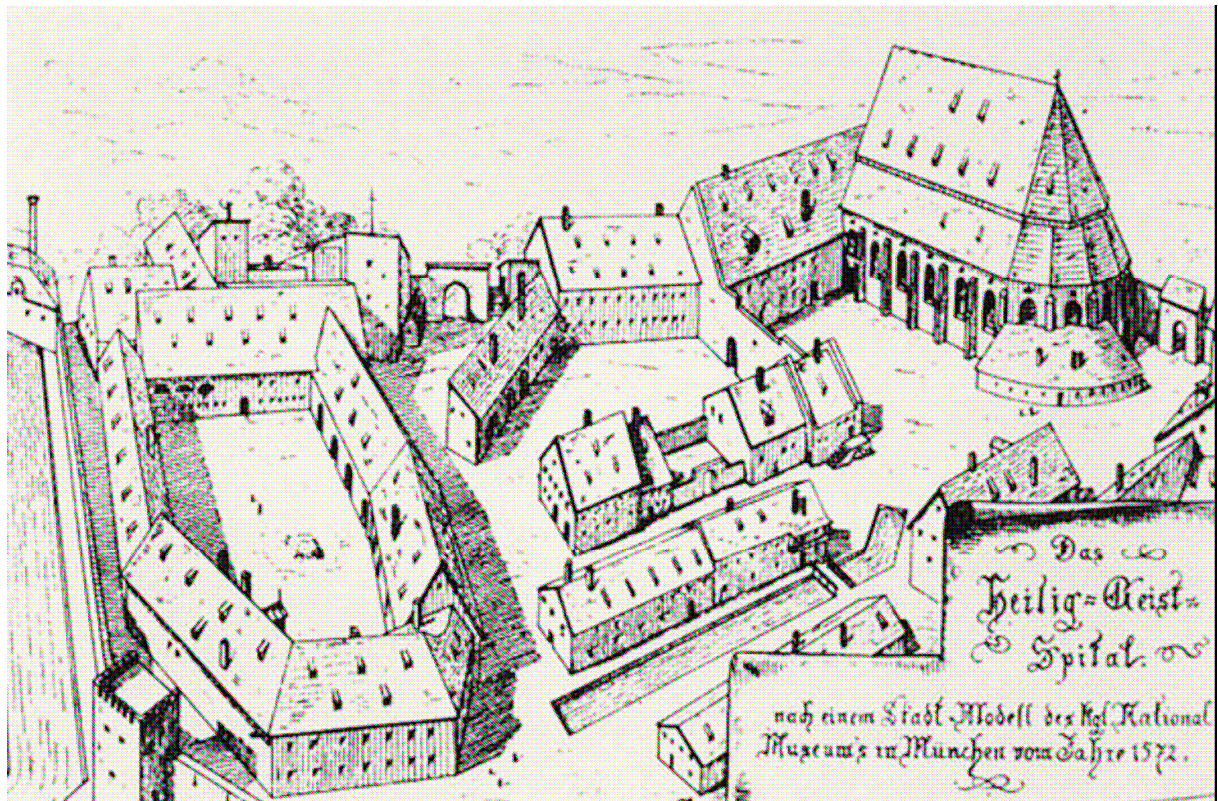
Lorenz Weigls „Chronik einer Klinik“ enthält Abbildungen aus ungedruckten Archivalien und gedruckter Literatur sowie Photographien auch aus persönlichem Besitz, deren Herkunft nicht immer aus dem Text oder aus Findbüchern von Archiven erschlossen werden konnte. Der „Quellennachweis“ des Autors (Band II, pdf-Seite 444, 445) erwies sich als wenig hilfreich und sollte deswegen durch die folgende Aufstellung ergänzt werden, was leider nur teilweise gelang.

Besonders die Herkunft von Bildern auch aus privaten Quellen erschwert deren Lokalisierung. Die Klinik „als solche“ hat kein Bildarchiv erstellt (Stephan Beißner <http://www.stephanbeissner.de/kontakt.html>). Auch deswegen konnten nicht alle Quellen der unten aufgeführten Abbildungen ermittelt werden. Diese und andere Defizite machen die folgende Aufstellung zum „*work in progress*“, dessen Vollendung ich interessierten Lesern überlassen muß.

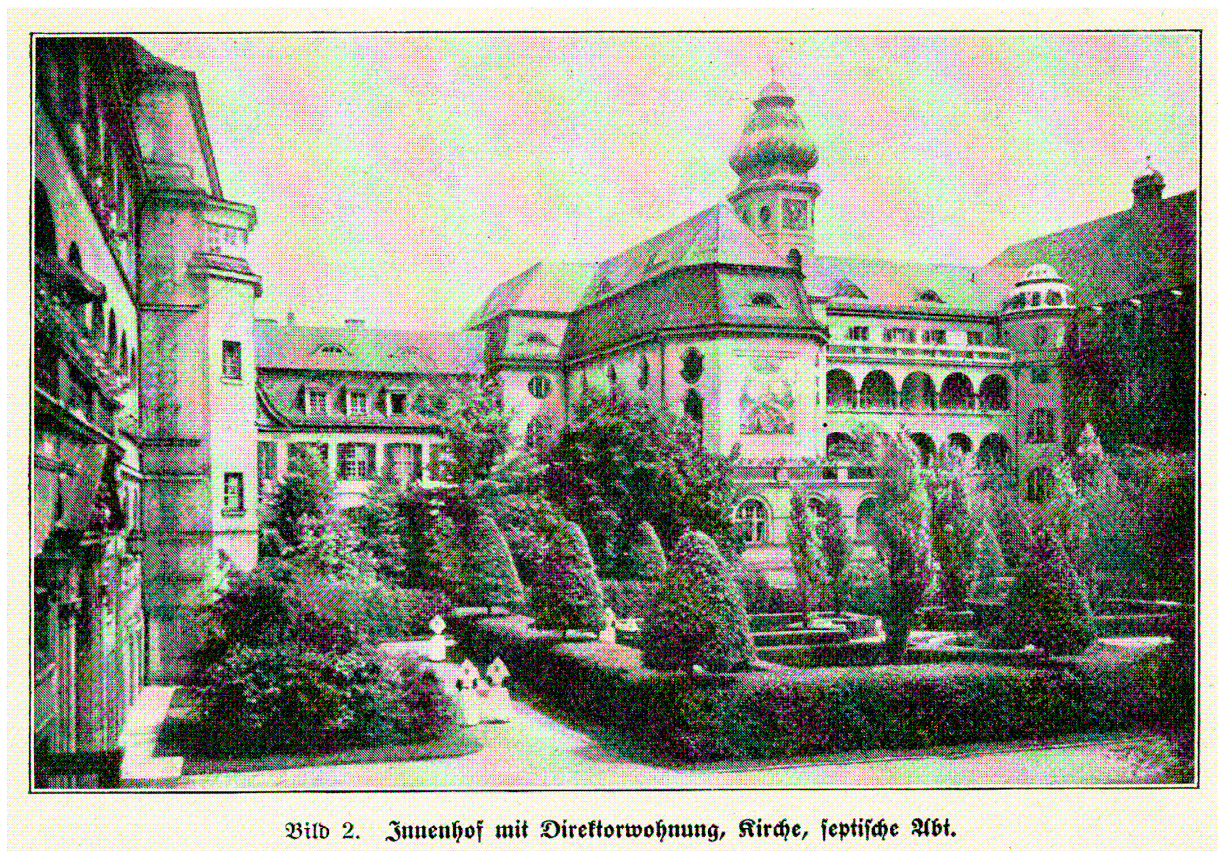
Der Text der „Chronik“ ist nicht paginiert, die Abbildungen darin sind nicht nummeriert. Deswegen sind den folgenden zwei tabellarischen Aufstellungen die elektronisch generierten Seitenzahlen des Digitalisates angegeben, die nicht der des Autors in seiner „Inhaltsangabe“ entspricht; die Abbildungen sind in der Reihenfolge ihres Erscheinens in der Chronik nummeriert.

München, 1. Oktober 2012  
Erich Kuß

<sup>1</sup> „Abb. 160“, „Stillende Hausschwangere“, siehe Weigl, Lorenz: Von der Winkelgebäranstalt zur Frauenklinik. In: Landeshauptstadt München (Hrsg.): In München geboren, von München angezogen, nach München verschlagen. München 1996, Seite 287 – 205, Abbildung Seite 202.



**Lorenz Weigl: Von der Gebärstube zur ersten Frauen-  
klinik der Universität München**



**Vorlagen des Autors Lorenz Weigl für seine Titelbilder**

*oben:* Kerschensteiner, Hermann: Festschrift zum 100jährigen Bestehen des städtischen Krankenhauses links der Isar. München, 1913, S. 8, mit Bezug auf Georg Adalbert Huhn: Geschichte des Spitals, der Kirche und der Pfarrei zum Hl. Geist in München. München, 1893. [http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00010176/image\\_5](http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00010176/image_5).  
S. a. Weigl, Lorenz: Von der „Gebärstube bis zur Frauenklinik, Altbayerische Heimatpost 34 (1982) 4, 5, 10. („Nachzeichnung des Stadtmodells von 1572, geschaffen im Jahre 1893“).

*unten:* Hartmann, Johann Baptist: Die größte Taufkirche. Zum 10jährigen Gedächtnis an die feierliche Konsekration der Anstaltskirche der Universitäts-Frauenklinik München; 1917 – 1927. München, 1927, S. 7, Bild 2.

## Tabelle 1 (I. Band)

1. Spalte: elektronisch generierte Seitenzahl des Digitalisats der Weiglischen Klinikchronik;  
 2. Spalte: Kapitelüberschriften (**fett**), von „Inhaltsangabe“ übernommen, und Bildbezeichnungen.  
**Rote** Schrift: Die von Frau Pohle, Bibliothek der Klinik, als fehlend gemeldeten „Originalabzüge“.  
**Blaue** Schrift: „fehlende Originalabzüge“, ersetzt durch „Scans“ der jeweiligen Quelle.

1	<b>Titelblatt</b> <sup>1</sup>
2	<b>Sterbebild Lorenz Weigl, Danksagung</b>
3	<b>Inhaltsangabe</b>
4 - 5	<b>Vorwort</b>
5	Abb. 1 Lorenz Weigl
6 - 7	<b>Geleitwort, Josef Zander, 1979</b>
8 - 13	<b>Vom Hospital zum Krankenhaus</b>
8	Abb. 2 einrädriige Krankenkarre, Holz
9	Abb. 3 zweirädriige Krankenkarre, Metall
13	Abb. 4 I. Frauenklinik der Universität München, Fassade an der Maistraße <sup>2</sup> (s. Seite 3)
13	Abb. 5 - Fassade an der Frauenlobstraße <sup>2</sup> (s. Seite 2)
13 - 35	<b>Geschichte – Von der Gebärstube zur I. Frauenklinik</b>
17	Abb. 6 Das Heilig-Geist-Spital München, Grundrißskizze <sup>3</sup>
21	Abb. 7 Das Alte Gebärhäus München, 1847 <sup>4</sup>
22	Abb. 8 Das Neue Gebärhäus München, 1856 <sup>5</sup>
27	Abb. 9 Die I. Frauenklinik der Universität München, Hof und Frauenlobstraße <sup>2</sup> (Tafel 6/7)
27	Abb. 10 - Hof und Maistraße <sup>2</sup> (Tafel 4/5)
30	Abb. 11 - Grundriß <sup>2</sup> (Tafel 6/7)
30	Abb. 12 - Vogelschau <sup>2</sup> (Seite 1)
32	Abb. 13 - Figurenfries am Direktorwohnhaus <sup>2</sup> (Seite 1), 6

<sup>1</sup> *Oben*: Vermutlich Hinterglasbild des Autors L. Weigl. Vorlage: Kerschensteiner, Hermann: Festschrift zum 100jährigen Bestehen des städtischen Krankenhauses links der Isar. München, 1913, S. 8, mit Hinweis auf Huhn, Georg Adalbert: Geschichte des Spitals, der Kirche und der Pfarrei zum Hl. Geist in München. München, 1893. [http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00010176/image\\_5](http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00010176/image_5). S. a. Lorenz: Von der „Gebärstube bis zur Frauenklinik, Altbayerische Heimatpost 34 (1982) 4. („Nachzeichnung des Stadtmodells von 1572, geschaffen im Jahre 1893“). Bezeichnung der Gebäude nach Kerschensteiner, a.a.O., S. 9.

*Unten*: Vermutlich Hinterglasbild des Autors L. Weigl. Vorlage Hartmann, Johann Baptist: Die größte Taufkirche. Zum 10jährigen Gedächtnis an die feierliche Konsekration der Anstaltskirche der Universitäts-Frauenklinik München; 1917 – 1927. München, 1927, Bild 2. Frau Manuela Pohle, Bibliothek der I. Frauenklinik der Universität München, danke ich für ihren Hinweis auf diese Broschüre. Vergleiche: Locher, Wolfgang G., Klaus Friese, Wolfgang Janni (Hrsg.): 90 Jahre Universitätsfrauenklinik an der Maistraße, München, 2006, Seite 28, Abb. rechts unten.

<sup>2</sup> Kollmann, Theodor: Der Neubau der Kgl. Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule in München. Der Baumeister 16 (1918) Seite 1 – 8 u. Tafeln I – VII.

<sup>3</sup> Kerschensteiner, Hermann: Gesch. d. Münchener Krankenanstalten, insbes. d. Krankenhauses links d. Isar, in: Bauer, Jakob von (Hrsg.): Festschrift zum 100jährigen Bestehen d. städt. Krankenhauses links d. Isar. München: 1909 – 1910. Ann. d. städt. allg. Krankenhäuser zu München 15, 1910, S. 9 mit Bezug auf Georg Adalbert Huhn: Geschichte des Spitals, der Kirche und der Pfarrei zum Hl. Geist in München. München, 1893, S. 274, [http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00010176/image\\_285](http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00010176/image_285).

<sup>4</sup> Vermutlich Kopie eines Hinterglasbildes des Autors L. Weigl nach einem Aquarell von Josef Puschkin, 1850 (Münchner Stadtmuseum, Inv. Nr.: Neuner 46); vergl.: <http://fachkataloge.bsb-muenchen.de/img/port-014865.jpg> aus dem Nachlaß von Josef Zander. Zur Lage des Hauses siehe Gustav Wenng, Topographischer Atlas von München; „Ludwigs Vorst., Plan N<sup>o</sup> 5“, 1850; zu seiner räumlichen Gliederung s. Preußler, Susanne: Hinter verschlossenen Türen. München, 1985, 53 – 58, dort auch Kopie des o. g. Aquarells von Puschkin. Lorenz Weigl wie später auch Josef Zander (Von der Geburtshilfe zur Frauenheilkunde. Münch. med. Wschr. 131 (1989) 676 – 681) und Petra Sulner (Von der Findelstube zur Babyklappe. Dissertation, München, 2009, Seite 55; <http://d-nb.info/996589554/34>) übernahmen von u. a. Anselm Martin die Aussage, daß dieses Haus

<b>36 - 48</b>	<b>Albert Döderlein<sup>7</sup>, Rede zur Eröffnung der neuen Universitäts-Frauenklinik<sup>8</sup></b>
41	Abb. 14 Tafel I Geburtenzahlen Deutschland, Bayern und München <sup>8</sup>
43	Abb. 15 Tafel II Absoluter und relativer Bevölkerungszuwachs Deutschland, Frankreich <sup>8</sup>
45	Abb. 16 Tafel III Geburtenzahlen europäischer Staaten <sup>8</sup>
47	Abb. 17 Tafel IV Geburten- und Sterbezahlen Deutschland und Frankreich <sup>8</sup>
48	Abb. 18 Maria Therese, Königin von Bayern, und König Ludwig III <sup>9</sup>
<b>49 - 61</b>	<b>Äußere Orientierung</b>
49	Abb. 19 Das allgemeine Krankenhaus München <sup>10</sup>
51	Abb. 20 Stadtplan München Innenstadt, 1870 <sup>11</sup>
52	Abb. 21 Stadtplan München Innenstadt, 1980
53	Abb. 22 I. u. II. Medizinische Klinik Ziemssenstraße <sup>12</sup>
53	Abb. 23 II. Frauenklinik Lindwurmstraße <sup>13</sup>
53	Abb. 24 Kinderklinik Lindwurmstraße <sup>14</sup>
54	Abb. 25 Chirurgische Klinik Nußbaumstraße <sup>15</sup>
54	Abb. 26 Augenklinik Mathildenstraße <sup>16</sup>
55	Abb. 27 Zahn- und Kieferklinik Goethestraße <sup>17</sup>
55	Abb. 28 Nervenklinik Nußbaumstraße <sup>18</sup>
56	Abb. 29 Poliklinik Pettenkofferstraße <sup>19</sup>
56	Abb. 30 I. Frauenklinik, Blick auf die Kirche <sup>20 (Bild 2)</sup>
57	Abb. 31 Maistraße, Luftaufnahme <sup>21</sup>
57	Abb. 32 Frauenlobstraße Luftaufnahme <sup>22</sup>
58	Abb. 33 I. Frauenklinik, Hofansicht gegen Süden <sup>2, 20 (Bild 1)</sup>
58	Abb. 34 -, Arkadenbogen der Liegehalle mit Schwestern
59	Abb. 35 -, Innenhof <sup>20 (Bild 3)</sup>
60	Abb. 36 -, Innenhof mit Kirche im Winter
60	Abb. 37 -, Figur auf der Terrassenbrüstung <sup>2 (Seite 6)</sup>
61	Abb. 38 -, Kirchturm a
61	Abb. 39 -, Kirchturm b
61	Abb. 40 -, Kirchturm c

1782 für Nonnen des Ridler- und Püttrichklosters (Ridler- und Bittrichregelhaus) gebaut worden sei (Martin, Anselm: Die neue Gebärd-Anstalt in München, ihre Geschichte und Erfahrungen. München, 1857, S. 8; <http://bavarica.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10376380.html>). Diese Zweckbestimmung wird von gegenwärtigen Historikern nicht gestützt (<http://www.datenmatrix.de/projekte/hdbg/kloster/index.php>), auch die Nutzung als „Landarztschule“ scheint unsicher (Kiechle, Hartmut: Die Ausbildung des niederärztlichen Personals in München 1752 - 1826. München, 1968, Seite 39 - 51). Seelsorger in diesem Haus war der „Spitalgeistliche von St. Elisabeth“, „die Taufen wurden im Haus vorgenommen, zum Gottesdienst gingen Alle, welche es vermochten, in die Elisabethkirsche, wohin ein gedeckter Gang führte.“ (Mayer, Anton und Westermayer, Georg: Statistische Beschreibung des Erzbisthums München-Freising. Band 2. Regensburg, 1880, Seite 398, <http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0005/bsb00059583/images/index.html?id=00059583&nativeno=397>). Dort auch Angaben über die Seelsorge im Gebärdhaus „vor dem Sendlinge Tor“ ab 1803.

<sup>5</sup> Poppel, Johann Gabriel Friedrich (1807 – 1882) Stahlstich, 1856, aus Martin, Anselm: Die neue Gebärdanstalt in München. München, 1857. Siehe auch Zenetti, Arnold: Das neue städtische Gebärdhaus in München. Zeitschrift für das Bauwesen VIII (1858) 3 – 10. ([http://opus.kobv.de/btu/volltexte/2010/616/pdf/z2962\\_Bd\\_8.pdf](http://opus.kobv.de/btu/volltexte/2010/616/pdf/z2962_Bd_8.pdf)) Ab 1884 Königliche Universitäts-Frauenklinik.

<sup>6</sup> Bachmann, Carl August ( 1885 - 1924), Bildhauer, Modelleur (Vollmer, Hans: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts, 1, Band, München, 1992, S. 89).

<sup>7</sup> Döderlein, Albert (1860 – 1941) Professor, Dr., 1907 – 1934 Direktor der I. Univ. Frauenklinik München, siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Albert\\_D%C3%B6derlein](http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_D%C3%B6derlein).

<sup>8</sup> Döderlein, Albert: Die neue Universitäts-Frauenklinik zu München. Monatsschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie 45 (1917) 299-316.

<sup>9</sup> Vergleiche: Locher, Wolfgang G., Klaus Friese, Wolfgang Janni (Hrsg.): 90 Jahre Universitätsfrauenklinik an der Maistraße, München, 2006, Seite 26, Abb. links unten.

---

<sup>10</sup> Lebschée, Carl August, Lithographie; Das allgemeine Krankenhaus, Stadtmuseum München. Druck in Kerscheneister, siehe Fußnote<sup>3</sup>, und in Institut für Geschichte der Medizin: 175 Jahre Medizinische Klinik Innenstadt der Universität München. München, 1988, Seite 25, 75.

Seite 56: Ähnliche Perspektive wie Locher, Wolfgang; Franz Reisinger (1787 – 1855) und die Münchener Poliklinik im Jahre 1910. München, 1988, Katalog Nr. 46.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Carl\\_August\\_Lebsch%C3%A9](http://de.wikipedia.org/wiki/Carl_August_Lebsch%C3%A9)

<sup>11</sup> Seitz, Carl (Kgl. topogr. Bureau): München aus der Vogelschau in planmässiger Bearbeitung nebst Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten, öffentlichen Gebäude, Anstalten, Kasernen, Gasthöfe, Cafés, Wein-, Bierhäuser und Restaurationen. (München, um 1872).

<sup>12</sup> Dieses Bild ist in Locher; Wolfgang: 175 Jahre Medizinische Klinik Innenstadt der Universität München. Ausstellungskatalog. (München, 1988), nicht enthalten. Die in Weigls Bild sichtbaren Zerstörungen am Klinikflügel Lindwurmstraße lassen vermuten, daß die Photographie unmittelbar nach Kriegsende entstand.

<sup>13</sup> Locher; Wolfgang: 150 Jahre Dr. von Haunersches Kinderspital 1846-1996, von Mietwohnung zur Universitätsklinik. (München, 1996), Seite 322, Abb. 119/1 „Die Kinderuniversitätsklinik in den fünfziger Jahren: Blick von der Lindwurmstraße. Rechts die II. Frauenklinik. Photo: Anker 1956. Universitätsbauamt.“ Siehe auch Seite 371, Abb. 164 „Die von Richard Schachner (1873 – 1936) 1916/17 erbaute ehemalige II. Frauenklinik. ..., Bild G. Arand, 1996“

<sup>14</sup> Dieses Bild ist in Locher, Wolfgang; Hadorn, Hans-Beat; Joppich, Ingolf: 150 Jahre Dr. von Haunersches Kinderspital 1846 -1996. Von der Mietwohnung zur Universitätsklinik München. (München, 1996), nicht enthalten.

<sup>15</sup> Dieses Bild ist in Locher; Wolfgang, Schweiberer, Leonhard: 100 Jahre Chirurgische Universitätsklinik München an der Nußbaumstraße. (München, 1991), nicht enthalten; jedoch, S. 272, Kat. Nr. 157, Photographie aus gleichartiger Perspektive wie in Weigls Chronik.

<sup>16</sup> Augenklinik, Gartenfront nach dem II. Weltkrieg. Dieses Bild ist in Kampik, Anselm, Haritoglou, Christos und Locher, Wolfgang G.: 100 Jahre Augenklinik der Universität München an der Mathildenstraße. Geschichte der Augenklinik, Augenheilkunde an der Universität München. (München, 2009) nicht enthalten, statt dessen:

[http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Augenklinik-und-Poliklinik/de/ueber\\_uns/geschichte/galerie\\_klinik\\_einst/01\\_gartenseite.html](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Augenklinik-und-Poliklinik/de/ueber_uns/geschichte/galerie_klinik_einst/01_gartenseite.html); die Hofansicht vor der Zerstörung im 2. Weltkrieg: Geiger, Franz: Die Universität München. Düsseldorf, 1928, Seite 35.

<sup>17</sup> Dieses Bild ist in Locher, Wolfgang G.: Hundert Jahre zahnmedizinische Lehrstühle an der Universität München (München 1998) nicht enthalten. Neubau 1946 anstelle des im Krieg zerstörten 1895 gebauten Kgl Zentraltaubstummeninstituts in der Goethestrasse. <http://www.mogehis.de/Chronik%20M%FCnchen.htm>.

<sup>18</sup> Dieses Bild, vermutlich nach dem 2. Weltkrieg entstanden (Verkehrsschild), ist in Hippus, Hanns, et al.: The University Department of Psychiatry in Munich. From Kraepelin and his predecessors to molecular psychiatry. Berlin, 2008, nicht enthalten. In Geiger, Franz: Die Universität München ihre Anstalten, Institute und Kliniken. Düsseldorf, 1928, S.31, Photographie aus gleichartiger Perspektive. „Es [Weigls Bild] ist nicht aus unserem 'historischen' Fundus.“ (E-Mail, 11.10.2012 Prof. Dr. med. Dipl.Psych. Norbert Müller).

<sup>19</sup> Dieses Bild ist in Locher; Wolfgang; Franz Reisinger (1787 - 1855) und die Münchener Poliklinik im Jahre 1910. (München 1988), nicht enthalten, auf Seite 9 jedoch mit Abb. 46 „Königliche Poliklinik der Universität München. Fassade an der Pettenkofer- und Mathildenstraße.“ eine Photographie aus gleichartiger Perspektive. Der Name „Reisingerianum“ gilt *sensu stricto* für das Haus Sonnenstraße 17 (Wallenreiter, Clara: Die Vermögensverwaltung der Universität Landshut-München. Berlin, 1971, S. 249). Abbildungen siehe Locher; Wolfgang: 150 Jahre Dr. von Haunersches Kinderspital 1846 -1996, von Mietwohnung zur Universitätsklinik. (München, 1996), Seite 306, Abb. 105; Gmelin, Julia: Die Chronik der Kinderklinik an der Lachnerstraße. Dissertation München 2004, S. 9, Abb. 2 [http://edoc.ub.uni-muenchen.de/1927/1/Gmelin\\_Julia.pdf](http://edoc.ub.uni-muenchen.de/1927/1/Gmelin_Julia.pdf).

<sup>20</sup> Hartmann, Johann Baptist: Die größte Taufkirche. Zum 10jährigen Gedächtnis an die feierliche Konsekration der Anstaltskirche der Universitäts-Frauenklinik München; 1917 – 1927. München, 1927. Frau Manuela Pohle, Bibliothek der I. Frauenklinik der Universität München, danke ich für ihren Hinweis auf diese Broschüre.

Vergleiche: Locher, Wolfgang G., Klaus Friese, Wolfgang Janni (Hrsg.): 90 Jahre Universitätsfrauenklinik an der Maistraße, München, 2006, Seite 28, Abb. rechts unten.

<sup>21</sup> Vergleiche: Locher, Wolfgang G., Klaus Friese, Wolfgang Janni (Hrsg.): 90 Jahre Universitätsfrauenklinik an der Maistraße. (München, 2006), Seite 28, Abb. rechts oben.

<sup>22</sup> Vergleiche: Locher, Wolfgang G., Klaus Friese, Wolfgang Janni (Hrsg.): 90 Jahre Universitätsfrauenklinik an der Maistraße. (München, 2006), Seite 28, Abb. rechts oben.

<b>62 - 88</b>	<b>Die größte Taufkirche<sup>20</sup></b>
62	Abb. 41 Die Kirche, Außenansicht
63	Abb. 42 - Innenansicht
65	Abb. 43 - Altargemälde <sup>2</sup> (Seite 8), 20 (Bild 5), 23
66	Abb. 44 - Kreuzwegstation <sup>2</sup> (Seite 8), 20 (Bild 6), 24
66	Abb. 45 - dekoriert <sup>20</sup> (Bild 7)
67	Abb. 46 - Altar mit Blumen
68	Abb. 47 - Katholische Hauskapelle <sup>2</sup> (aus Tafel 2)
69	Abb. 48 - Katholische Hauskapelle <sup>2</sup> (aus Tafel 2)
70	Abb. 49 - Zunftstange <sup>20</sup> (Bild 9), 25
72	Abb. 50 Taufkapelle „Neue Gebäranstalt“ <sup>20</sup> (Bild 11), 26
74	Abb. 51 Benediktion mit Schwestern u. Soldaten <sup>27</sup>
75	Abb. 53 Kardinal Dr. Franz v. Bettinger <sup>20</sup> (Bild. 12), 28
75	Abb. 54 Konsekrationsurkunde <sup>20</sup> (Bild 13)
82	Abb. 55 Fahrt zur Taufe <sup>29</sup>
83	Abb. 56 Taufe, Pfarrer Dr. J. B. Hartmann (siehe auch S. 97) <sup>vergl. 20</sup> (Bild 14, 17 u. 18)
84	Abb. 57 Die Kirche, Taufsteinerker <sup>2</sup> (Seite 8), 20 (Bild 15), 30
84	Abb. 58 Taufschüssel <sup>20</sup> (Bild 16), 31
85	<b>Abb. 59</b> Weihbischof Johannes Neuhäusler <sup>32</sup>
86	Abb. 60 Kapuziner bei der Taufe <sup>33</sup>
86	Abb. 61 Täufling mit Sr. M. Thelia
87	<b>Abb. 62</b> Nuntius Kardinal Pacelli tauft <sup>20</sup> (Bild 19), 34, 35
88	Abb. 63 Muttersegen, Dr. J. B. Hartmann, Sr. M. Thelia

<sup>23</sup> Doerner, Max (1870 – 1939), Maler, Kopie nach Giovanni Battista Tiepolo, Alte Pinakothek, München.

<sup>24</sup> Derselbe, Kopie nach Januarius Zick, St. Ulrich, Augsburg. Nach J. B. Hartmann, a. a. O., sind „Sämtliche Stationen gut abgebildet in der Zeitschrift „Die christliche Kunst“, 1919, S. 156 – 167 mit Text von Dr. Adolf Feulner.“ [http://de.wikipedia.org/wiki/Max\\_Doerner](http://de.wikipedia.org/wiki/Max_Doerner).

<sup>25</sup> Killer, Karl (1873 - 1948) Bildhauer ([http://www.monacomedia.de/muenchenwiki/index.php/Karl\\_Killer](http://www.monacomedia.de/muenchenwiki/index.php/Karl_Killer)).

<sup>26</sup> Vermutlich identisch mit "Hauskapelle der Kgl. Universitäts-Frauenklinik München" (Photogr. Kunstanstalt Rehse & Co., München) BSMüA 5.0.1; E-Mail Dr. Susanne Kaup M.A. Archiv der Kongr. Barmh. Schw. Vinzenz von Paul, 14.07.2012. Siehe auch Mayer, Anton und Westermayer, Georg: Statistische Beschreibung des Erzbistums München-Freising. Band 2. Regensburg, 1880, Seite 397 – 399 (<http://daten.digital-sammlungen.de/~db/0005/bsb00059583/images/index.html?id=00059583&nativeno=397>). Vergl. Martin, Anselm: Die neue Gebäranstalt in München, ihre Geschichte und Erfahrungen. München, 1857, Seite 29, 101. „Die Capelle im Gebäuhause“ (Seite 399) gehörte zu den „im Pfarrsprengel von St. Peter gelegenen Kirchen und Capellen“ <http://daten.digital-sammlungen.de/~db/0005/bsb00059583/images/index.html?id=00059583&fip=193.174.98.30&no=&seite=306> Seite 298; siehe auch Zenetti, Arnold: Das neue städtische Gebäuhause in München. Zeitschrift für das Bauwesen VIII (1858) 3 – 10, Atlas, Blatt 6.

<sup>27</sup> 1914 war in der „Neuen Gebäranstalt“ ein Lazarett eingerichtet worden (Weigls Chronik Bd. 1, S.73).

<sup>28</sup> Bettinger, Franziskus von (1850 - 1917) Kardinal, Erzbischof von München und Freising ([http://de.wikipedia.org/wiki/Franziskus\\_von\\_Bettinger](http://de.wikipedia.org/wiki/Franziskus_von_Bettinger)).

<sup>29</sup> Sr. M. Lelia, links, Sr. M. Alreda, rechts.

<sup>30</sup> Faßnacht, Joseph (1873 - 1954) Bildhauer, hölzerner Deckel des Taufsteins (Allgemeines Künstlerlexikon Online).

<sup>31</sup> Harrach, Rudolf (1856 - 1921) Goldschmied, München, Taufschale (Allgemeines Künstlerlexikon Online).

<sup>32</sup> Neuhäusler, Johannes (1888 – 1973), Weihbischof ([http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes\\_Neuh%C3%A4usler](http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Neuh%C3%A4usler); <http://www.zbdachau.de/fates/ger/neuhaeus.htm>)

<sup>33</sup> Sr. M. Edeltrudis, hinten, Sr. M. Armarella, vorn.

<sup>34</sup> Archiv der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul; Vinzenz-von-Paul-Str. 1 81671 München (E-Mail Dr. Susanne Kaup, 5. 05. 2011). [http://de.wikipedia.org/wiki/Pius\\_XII](http://de.wikipedia.org/wiki/Pius_XII).

<sup>35</sup> Lt. Text war Friedrich August III. von Sachsen (1865 – 1932) Pate des Täuflings. Die Vermutung, daß eines der Kinder von Prinz Ernst Heinrich von Sachsen und Prinzessin Sophie von Luxemburg getauft wurde (Sachsen, Ernst Heinrich von: Mein Lebensweg vom Königsschloß zum Bauernhof. Dresden, 1995,



<b>89 - 101</b>	<b>Die Seelsorge</b>
<b>89 - 90</b>	<b>Evangelische Seelsorge</b>
89	Abb. 64 Protestantischer Taufraum <sup>2</sup> (s. Seite 8), 36
90	Abb. 65 Evangelische Kirche, Rückwand
<b>91 - 94</b>	<b>Kirchliche Feiern</b>
91	Abb. 66 Johannes Popfinger <sup>37</sup>
92	Abb. 67 Erstkommunion einer Patientin
92	Abb. 68 Kleiner Kurssaal als Notkirche, April 1957
93	<b>Abb. 69</b> St. Lukas Gilde: Begrüßung; Professor Eymer <sup>38</sup> u. Kardinal Wendel <sup>39</sup>
93	<b>Abb. 70</b> -: Hörsaal; 1. Reihe Prof. Schmaus ... 2. Reihe ... <sup>40</sup>
94	Abb. 52 Soldaten des Vereins-Lazarets <sup>41</sup>
<b>95 - 101</b>	<b>Katholische Seelsorge</b>
95	Abb. 71 Dr. Johannes Baptist Hartmann <sup>42</sup>
97	Abb. 72 Taufe durch Pfarrer Dr. J. B. Hartmann (siehe auch S. 83) <sup>vergl. 20 (Bild 14, 17 u. 18)</sup>
98	<b>Abb. 73</b> Sr. M. Rupertina, Kurat Peter Stadler <sup>43</sup>
99	Abb. 74 Taufe, Pfarrer Otto Scharfenberger, Lorenz Weigl
100	<b>Abb. 75</b> Pfarrer Franz Schumann
101	<b>Abb. 76</b> Franz Schuttmayer
101	<b>Abb. 77</b> Johann Stumpfl
101	<b>Abb. 78</b> Sr. M. Fohmunda, Lorenz Weigl

<http://www.prinz-albert-von-sachsen.de/index2.html>) konnte durch Recherche in den einschlägigen Matrikeln nicht bestätigt werden (Dr. B. Berning, Archiv des Erzbistums, Brief vom 18.09.2012).

<sup>36</sup> Köppen, Wilhelm (1876 – 1917), Maler (Hoffmann, Anja: Monumentalmalerei im Spannungsfeld zwischen Historismus und Jugendstil. Das Werk von Wilhelm Köppen (1876-1917). Dissertation Bonn, 2009, Seite 106. <http://hss.ulb.uni-bonn.de/2009/1884/1884-1.pdf>).

<sup>37</sup> Leonhard Popfinger (1874 - 1956) Oberpräparator (v. Seuffert, 1.04.1948, an Verwaltungsausschuß der Universität) (BayHStA, MK 44139). Siehe auch Weigls Chronik, Bd 2, Seite 335, Anna, die Schwester des Johannes Popfinger.

<sup>38</sup> Vermutlich Aufnahme anlässlich eines Treffens der (katholischen) St.-Lukas-Gilde (<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienL/Lukas.html>).

Eymer, Heinrich (1883 – 1965) Professor Dr. 1934 – 1946, 1948 - 1953 Direktor der I. Universitäts- Frauenklinik München, siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Christian\\_Eymer](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Christian_Eymer), zu Kardinal Wendel siehe unten.

<sup>39</sup> Wendel, Joseph (1901 – 1960), Kardinal ([http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Wendel](http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Wendel)).

<sup>40</sup> Schmaus, Michael (1897 – 1993) Theologe, Professor ([http://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Schmaus](http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Schmaus)). Kardinal Wendel (siehe oben).

Hundhammer, Alois (1900 – 1974), 1946 – 1950 Kultusminister. [http://de.wikipedia.org/wiki/Alois\\_Hundhammer](http://de.wikipedia.org/wiki/Alois_Hundhammer)).

Gruber, Gratian (1904 – 1972), Pater O.M. (Mückshoff, Meinolf: P. Gratian Gruber; echter Kapuziner in neuer Zeit; ein dankbares Gedenken. Altötting, um 1986).

NiBl, Karl (1899 – 1979), Prälat, Markt Indersdorf, wo es eine Prälat-NiBl Straße gibt (Bürgermeister Josef Kreitmeier, 15.05.2012).

Buchwieser, Ferdinand (1874 - 1964) Kapitularvikar /Generalvikar ([http://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand\\_Buchwieser](http://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_Buchwieser)).

Maier, Friedrich Wilhelm (1883 - 1957) Professor, Theologe, München, LMU ([http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Wilhelm\\_Maier](http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Wilhelm_Maier)).

<sup>41</sup> Sr. M. Deotilla, 2. von rechts.

<sup>42</sup> Hartmann, Johann Baptist (1871 - 1950) Dr. phil., Kurat (Zuth, Josef: Handbuch der Laute und Gitarre. Hildesheim, Wien, 1926, Seite 134), 1. 01.1909 - 1947 „der „erstmalig hauptamtlich angestellt[e]“ Anstaltsgeistliche (Hartmann, Johann Baptist: Die größte Taufkirche. Zum 10jährigen Gedächtnis an die feierliche Konsekration der Anstaltskirche der Universitäts-Frauenklinik München; 1917 – 1927. München. Selbstverl. des Verf., 1927, S. 23. Siehe auch Weigls Chronik, Bd. 2, S. 390 – 416. Nachlaß im Archiv des Erzbistums München und Freising: „4.1.2 Geistliche“. Sein Nachfolger Josef Niklas (1884 – 1956) amtierte 1.05.1947 – 30.01.1951 und wurde dann in den Ruhestand versetzt.

<b>102 - 147</b>	<b>Die Barmherzigen Schwestern</b>
102	<b>Abb. 79</b> Refektorium <sup>34</sup>
103	<b>Abb. 80</b> Ignatia Jorth <sup>44</sup>
104	<b>Abb. 81</b> Barmherzige Schwestern beim Wäsche waschen
105	<b>Abb. 82</b> Hl. Vinzenz von Paul <sup>45</sup>
106	<b>Abb. 83</b> Kandidatinnen in der früheren Tracht <sup>46</sup>
106	<b>Abb. 84</b> - in der neuen Tracht <sup>47</sup>
107	<b>Abb. 85</b> Mutterhaus, Nußbaumstraße 5, geschmückte Kirchenfassade mit Schwestern <sup>48</sup>
107	<b>Abb. 86</b> Mutterhaus, Nußbaumstraße 5 <sup>49</sup>
109	<b>Abb. 87</b> Zweibett-Krankenzimmer
109	<b>Abb. 88</b> Sr. M. Thelia, links, Sr. M. Amela, rechts
110	<b>Abb. 89</b> Schwestern, OP-Sterilisator
110	<b>Abb. 90</b> Schwestern, OP-Waschbecken
111	<b>Abb. 91</b> Sr. M. Caritas Gebhardt (1926-2005), Bibliothek <sup>50</sup>
111	<b>Abb. 92</b> Schwestern, Küche
112	<b>Abb. 93</b> Schwestern, Waschhaus <sup>51</sup>

<sup>44</sup> Jorth, Ignatia (1780 – 1845) Generaloberin (<http://www.orden-online.de/wissen/j/jorth-ignatia/>). Ölgemälde im Mutterhaus. Zellingner-Kratzl, Hildegard: 175 Jahre Barmherzige Schwestern in Bayern. 1832 bis 2007. München 2007, [http://www.barmherzige-schwestern-muenchen.de/fileadmin/Dokumente/Festschrift\\_Barmherzige\\_low1.pdf](http://www.barmherzige-schwestern-muenchen.de/fileadmin/Dokumente/Festschrift_Barmherzige_low1.pdf), S. 46 und Institut für Geschichte der

Medizin: 175 Jahre Medizinische Klinik Innenstadt der Universität München. München, 1988, S. 45, 116.

<sup>45</sup> Heiligenbildchen (11 x 7 cm), undatiert, vermutlich in der Mitte des 20. Jahrhunderts gedruckt, dem offenbar ein z. Zt. nicht auffindbares Gemälde zugrunde liegt. (E-Mail Dr. Susanne Kaup, Archiv der Kongr. Barmh. Schw. Vinzenz von Paul, 25.09.2012).

<sup>46</sup> Herbrand-Nuelen, Änne: Botin der Barmherzigkeit, Die heilige Luise von Marillac. München 1959, Seite 77c. Kandidatinnen des Mutterhauses der Barmherzigen Schwestern in München.

Sr. M. Magita arbeitete mit Sr. M. Rosata im OP der Chirurgie im v. Haunerschen Kinderspital der Universität München, dann als Unterrichtschwester in der Berufsfachschule für Krankenpflege Maria Regina, †um 1980, 42 Jahre alt <http://www.barmherzige-schwestern-muenchen.de/fileadmin/Dokumente/FestschriftMariaRegina.pdf> (Sr. M. Rosata).

Sr. M. Sigolena Luginger arbeitete als Laborantin im Krankenhaus Neuwittelsbach, †2007 (Sr. M. Rosata). Den Literaturhinweis verdanke ich Sr. M. Rosata.

<sup>47</sup> Herbrand-Nuelen, Änne: Botin der Barmherzigkeit, Die heilige Luise von Marillac. München 1959, S. 77b. Kandidatinnen des Mutterhauses der Barmherzigen Schwestern in München, Oktober 1959 (Sr. M. Anna-Maria, Mutterhaus), sie hatten 2012 50jähriges Profestjubiläum (Sr. M. Flaviana, Unterhaching).

<sup>48</sup> Feierliches Treffen der Oberinnen um 1920 an der Klosterkirche des Mutterhauses in München, Nußbaumstr. 5 (Vermutung Sr. M. Flaviana, Unterhaching).

<sup>49</sup> Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul (Hrsg.): Diese 150 Jahre. Gründung und Wirken der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Bayern. (München, 1982), S. 17. Das Mutterhaus mit Klosterkirche St. Vinzenz von Paul war 1837–39 nach Plänen von Friedrich von Gärtner aufgebaut, im Krieg zerstört und ist um 1949 verändert wiederaufgebaut worden. Am 5. Februar 2007 zogen die Barmherzigen Schwestern in ihr neues Mutterhaus in der Vinzenz-von-Paul-Straße 1, im Stadtteil Berg am Laim.

<sup>50</sup> Vergl. Band 2, S. 352. Unter dem Direktorat Bickenbach war der Bibliothek eine Zwischenwand eingezogen worden, um einen Arbeitsplatz für seine Sekretärin Sr. M. Caritas abzutrennen. Der Klinikdirektor bezeichnete sich 1957 als Leiter der Bibliothek, die 10 deutsche und 5 ausländische Zeitschriften abonnierte, 960 Bücher als Bestand angab, zusätzlich 320 Monographien und 1440 Dissertationen (Klinikarchiv 4/IV). Professor Zander ließ die Zwischenwand entfernen und restaurierte die Bibliothek (Kamp, Michael, Neumann, Florian, Jacobs-Zander, Karin (Hrsg.): Der Igel auf der Klinke. Erinnerungen des Arztes Josef Zander. (München, 2011), S. 311, 312). Im Zusammenhang mit der Renovierung konnte für ungebundene Zeitschriften ein Regal mit „Huber-Fächern“ (Huber, Bibliothekarin, Institut für Chemie, München, Meiser-/ Karlstraße, "d'oidie Kemie"), d. h. ein Klappregal in die Tür zum Direktorat eingebaut werden. 1981 verfügte die Bibliothek über etwa 6 300 Bücher, 2000 Dissertationen. Periodika waren modernisiert und auf etwa 60 aufgestockt worden. Es halfen Frau Jüngling, Elisabeth Goetz (1967 – 1972; 1976 – 1985), Adele Rasche (1973 – 1975), Wera Päseler (1985 – 1988) und Viktoria Lotzer (1988 – 1991). Seit meiner Pensionierung 1992 betreuen Professor Rainer Kürzl und Frau Manuele Pohle die Bibliothek.

<sup>51</sup> Wäsche waschen. Es helfen die Kinder Popfinger, die über dem Waschhaus wohnten (Sr. M Flaviana).

112	Abb. 94 Sr. M. Mederica mit Kleinkind
112	Abb. 95 Schwestern, Spaziergang im Klinikgarten <sup>52</sup>
124	Abb. 96 Abschied Dr. David Klebanow <sup>53</sup>
124	Abb. 97 Sr. M. Alreda(?) im Krankenzimmer
125	Abb. 98 Sr. M. Waldfrieda
125	Abb. 99 Sr. M. Luzilia
126	Abb. 100 St.-Katharina-Labouré-Heim der Barmherzigen Schwestern, 82008 Unterhaching <sup>54</sup>
126	Abb. 101 Haus Dr. Lebsche <sup>55</sup> , Glonn, rechts Sr. M Jubina
127	Abb. 102 Adelholzen <sup>56</sup> , v. r. n. l.: Sr. M. Edilboa (Bibliothek), Sr. M. Stilla, Sr. M. Thelia
127	Abb. 103 Ansichtskarte Alzing Adelholzen
127	Abb. 104 Erholungsheim Inzell <sup>57</sup>
128	Abb. 105 Profeß vor dem Altar der Klosterkirche des Mutterhauses Nußbaumstraße 5
129	Abb. 106 25. Profeß-Jubiläum, rechts Sr. M. Edelburgis
131	Abb. 107 Oberin Sr. M. Godberta
131	Abb. 108 Oberin Sr. M. Maurella
131	Abb. 109 Oberin Sr. M. Fromunda
131	Abb. 110 Oberin Sr. M. Heinrich (1908 – 1984)
133	Abb. 111 Sr. M. Leodegar (1901 – 1979) und Professor Josef Zander <sup>58</sup>
135	Abb. 112 Sr. M. Leodegar mit Blumenstrauß
136	Abb. 113 Sr. M. Ozilia
138	Abb. 114 Schwestern, bis 1964 mit Flügelhauben <sup>59</sup>
139	Abb. 115 Schwestern auf der Baustelle Strahlenabteilung Frauenlobstraße <sup>60</sup>

<sup>52</sup> V. r. n. l.: Sr. M. Humeliana, Sr. M. Godberta.

<sup>53</sup> Klebanow, David (1907 – 1998), PD Dr., 1947 – 1951 I. Frauenklinik der Universität München, siehe Kuß, Erich: Ein Klinikdirektor in politischer Bedrängnis. WmM 19 (2000) S. 354, 355 ( [http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss\\_Erich\\_12315.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss_Erich_12315.pdf) ).

v. l. n. r. obere Reihe: Sr. M. Tusca, 3 Sr. unerkant, Dr. Klebanow, Sr. M. Ozilia

untere Reihe: Sr. M. Irinäa, Sr. M. Alreda mit Kind Klebanow, Sr. M. Maxelsia, Oberin Sr. M. Maurela, Sr. M. Bonetina, Sr. M. Siomara, Sr. M. Nina.

<sup>54</sup> Alten- und Pflegeheim St. Katharina Labouré (<http://www.barmherzige-schwwestern-muenchen.de/index.php?id=altenheim-unterhaching> ).

<sup>55</sup> Lebsche, Max (1886 – 1957), Professor Dr., ab 1930 Chef der chirurgischen Maria-Theresia-Klinik München; <http://www.maria-theresia-klinik.de/ueber-uns/geschichte0.html>, Wohnhaus in seinem Heimatort Glonn an der Ecke Prof. Lebsche-Str./Feldkirchner Str. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Max\\_Lebsche](http://de.wikipedia.org/wiki/Max_Lebsche)). Sr. M Jubina war die Stationsschwester von Sr. M. Flaviana.

<sup>56</sup> Schwesternheim St. Hildegard Bad Adelholzen. (<http://www.geschichtsbuero.de/download/referenzen/K1.21.8.pdf> ).

<sup>57</sup> Schwesternheim St. Vinzenz, Inzell.

<sup>58</sup> Zu Sr. M. Leodegar Wolfhauser siehe „Meine Erinnerungen aus der Frauenklinik von 1927 bis 1975“ (Typoskript); Zu Josef Zander (1918 – 2007) siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Zander\\_%28Arzt%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Zander_%28Arzt%29).

<sup>59</sup> Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul der I. Frauenklinik der Universität München 1964; Identifiziert von Sr. M. Flaviana und Sr. M Gisilar, 2013.

Olga	???	Isabella	Lilia	Daurella	???	???	Thelia	Thomasella	Kleophana
Landfrieda	???	Irenäa	Lauda	Gisilar	Piata	Eginharda	Oskaria		
Sandrata	Alreda	Gerarda	???	Raymundis	Dalazia	Stiella	Flaviana	Tillmana	
Edeltrudis	Nina	???	Leonilla	Elmar	Cleta	Dietrama	Anella	Ingrid	
Ernulfa	Wiboroda	Hyazinta	Theonita		Tuska	Miltrandis		???	
	Lucillia	Ozillia	Theonilla	Heinrich		Leodegar	Jubina		

<sup>60</sup> Sr. M. Gerata, Sr. M. Philonia, Sr. M. Carmelina, Sr. M. Ditrana, Sr. M. Cleophana, Sr. M. Nina, Sr. M. Ingberta, unerkant, Sr. M. Edeltrudis.

<b>148 - 186</b>	<b>Hebammenschule</b>
149	Abb. 116 Kurfürstliche Dekrete 1777, 1782, die Hebammenschule betreffend <sup>61</sup>
155	Abb. 117 Heb-Ammen-Ordnung <sup>62</sup>
157	Abb. 118 Königlicher Befehl, Hebammenlehrcurs, 6.08.1827, betreffend <sup>63</sup>
162	Abb. 119 Hebammenschülerinnen 1894
165	Abb. 120 Königliche Universitäts-Frauenklinik Sonnenstraße 16 <sup>5</sup>
166	Abb. 121 Prüfungs-Zeugnis der Königl. Hebammenschule zu München
169	Abb. 122 I. Frauenklinik der Universität München, Flügel Frauenlobstraße <sup>64</sup>
169	Abb. 123 - Hofansicht gegen Norden <sup>2 (aus Tafel 1)</sup>
170	Abb. 124 - Zimmer des Leiters der Hebammenschule <sup>65</sup>
170	Abb. 125 Theodor v. Miltner <sup>66</sup> , Elisa Bauer <sup>67</sup> u. Hebammenschülerinnen 1919
171, 172	Abb. 126 Benachrichtigung für Hebammen-Lehrcurs 1919
175	Abb. 127 Sr. M. Rupertina
176	Abb. 128 Ernst Ritter v. Seuffert <sup>68</sup>
178	Abb. 129 Speisesaal Hebammenschüler <sup>69</sup>
179	Abb. 130 Hebammen, Lehrer und Schüler <sup>70</sup>
179	Abb. 131 Hebammenkurs 1958 / 1959 <sup>71</sup>

<sup>61</sup> Bayerische Staatsbibliothek, <http://bavarica.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10345104.html>, Scan S. 307; <http://bavarica.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10345109.html>, Scan S. 263, 264.

<sup>62</sup> Mylius, Christian Otto: Corpus Constitutionum Marchicarum ... Theil IV, Abth. IV, I. Cap. von Medicinal-Sachen, XXXII Allgemeines und neugeschärfftes Medicinal-Edict und Verordnung vom 27ten September 1725. 233, 234.

<sup>63</sup> Siehe auch Königlich-Bayerisches Intelligenzblatt für den Isarkreis, 15.08.1827. Der erste Hebammen-Lehrcurs wurde am 27.05.1817 eröffnet (Berger, Johann Nepomuk: Bericht über die königliche Hebammen-Anstalt in München. München, 1841, S. 8; <http://bavarica.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10331803.html>).

<sup>64</sup> Seuffert, Ernst von: Die Hebammenschule in München. Deutscher Hebammenkalender (1925) 297 – 333, S. 300.

<sup>65</sup> Vergl. Seuffert, Ernst von: Die Hebammenschule in München. Deutscher Hebammenkalender (1925) 297 – 333, S. 308.

<sup>66</sup> **Miltner**, Theodor von (1884 - 1939) Professor Dr., 1903 Assistent, 1920 Repetitor und Oberarzt der Hebammenschule I. Univ. Frauenklinik München, 18.12.1938 Medizinalrat (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MK 11.677 Repetitorstelle an der Hebammenschule 1857 – 1923).

<sup>67</sup> Bauer, Elise (1859 - ) 1904 – 1925 Ober- und Lehrhebamme I. Frauenklinik der Universität München [http://epub.ub.uni-muenchen.de/9674/1/pvz\\_lmu\\_1913\\_sose.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/9674/1/pvz_lmu_1913_sose.pdf).

<sup>68</sup> **Seuffert** Ernst Clemens Hermann von (1879-1952), Professor Dr., Medizinalrat bei der Hebammenschule I. Univ. Frauenklinik München, 1.12.1937 entlassen, 1946 – 1948 kommissarischer Leiter der Klinik. ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss\\_Erich\\_12315.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss_Erich_12315.pdf); Eymer, Heinrich und Ries, Julius: Ernst Ritter von Seuffert. Strahlentherapie 91 (1953) 159, 160).

<sup>69</sup> Seuffert, Ernst von: Die Hebammenschule in München. Deutscher Hebammenkalender (1925) 297 – 333, S. 312.

<sup>70</sup> *Im Speisesaal der Hebammenschule, oben, stehend: links*

**Martius**, Gerhard (1924–1998), Professor, Dr., 1954 – 1967 Hebammenlehrer der I. Univ. Frauenklinik München, 1967 – 1988 Chefarzt Frauenklinik, Martin-Luther-Krankenhaus, Berlin-Grünwald (Weitzel, Hans Karl, Schneider, J: Zum Tode von Prof. Dr. Gerhard Martius. Z. Geburtsh. Neonatol. 201 (1998) 58, 59)

*rechts* Zimmer, Fritz (siehe unten)

*unten, sitzend: mittig* Marianne Pampuch, Hildegard Mayer-Weidlich (auf G. Martius blickend).

<sup>71</sup> Hebammenkurs 1958 / 1959.

v. l. n. r., *obere Reihe, stehend*

Scherke, Anna- Dorothea, 1949 – 1984 Hebamme, I. Frauenklinik der Universität München.

Häslein, Erna, Hebamme, I. Frauenklinik der Universität München.

Martius (siehe oben).

*untere Reihe, sitzend:*

Honer, Magdalena, Hebamme, I. Frauenklinik der Universität München.

Zimmer, Fritz (1926 – 2012), Professor, Dr., sieh unten

180	Abb. 132 Hebammenlehrerin <sup>72</sup>
181	Abb. 133 Hebamme vor Kreißsaalschrank <sup>73</sup>
181	Abb. 134 Hebammen im Säuglingszimmer <sup>74</sup>
182	Abb. 135 Marianne Pampuch, Ernst Brusis <sup>75</sup> u. a.
<b>187 - 240</b>	<b>Wochenpflegeschool</b>
192	Abb. 136 Kinder, intrauterin <sup>76</sup> (Seite 36, 40, 35, 43)
195	Abb. 137 Hebamme bei Untersuchung <sup>44</sup> (Seite 29)
195	Abb. 138 Hebamme bei Entbindung <sup>77</sup>
196	Abb. 139 Eyd einer Heb-Amme <sup>78</sup>
197	Abb. 140 Verzeichniß aller Schwangeren ... 1802 <sup>79</sup>

Hortner, Barbara, aus Bamberg, 1952 – 1972, Hebamme I. Frauenklinik der Universität München.

Husslein, Josef, Dr. med., Obermedizinalrat, Regierung von Oberbayern.

Berlin, Susanne von, Professorin, Dr., Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Universität München.

Mayer-Weidlich, Hildegard, Hebamme I. Frauenklinik der Universität München, 1957 – 1958 Oberhebamme.

Pampuch, Marianne (1922 – 1993) 1958 – 1987 Oberhebamme I. Frauenklinik der Universität München.

(Brandl, Karen: Nachruf. Deutsche Hebammenzeitschrift 46 (1994) 75).

Sixt, Emilie, Hebamme der I. Frauenklinik der Universität München.

<sup>72</sup> Marianne Pampuch, Hebammenlehrerin, siehe oben.

<sup>73</sup> Gerlinde Hildebrand, Hebamme der I. Frauenklinik der Universität München..

<sup>74</sup> Sr. M. Isabella, Säuglingsschwester der I. Frauenklinik der Universität München.

<sup>75</sup> Hebammenkurs, um 1970, *unten, sitzend*:

Elisabeth Berghammer, Hebamme der I. Frauenklinik der Universität München.

Pampuch, Marianne (siehe oben )

Böhm, Alfred, Dr. med. Obermedizinalrat, Regierung von Oberbayern.

Brusis, Ernst (1937 – 1997) Professor Dr.; 1965 – 1997 I. Frauenklinik der Universität München, 1978 stellv.

Leiter der Hebammenschule, 1982 Habilitation: Diagnostik und Therapie der Rhesus-Unverträglichkeit in der Schwangerschaft, Ltd. Oberarzt (Zander, Josef: Der Frauenarzt 38 (1997) 970 - 972).

Steiger, Adolf (1927 – 2002) 1960 Oberinspektor, Leiter der Verwaltung der I. Frauenklinik der Universität München – später Verwaltungsdirektor, Klinikum Innenstadt.

Riegel, Klaus, Professor Dr., Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Universität München.

<sup>76</sup> Rößlin, Eucharius: Der swangern Frauen und Hebammen Rosegarten 1513, Seite 29. [http://daten.digital-sammlungen.de/~db/0002/bsb00027287/image\\_1](http://daten.digital-sammlungen.de/~db/0002/bsb00027287/image_1)

<sup>77</sup> Ruf, Jacob: Hebammenbuch Daraus man alle Heimlichkeit deß Weiblichen Geschlechts erlernen, welcherley gestalt der Mensch in Mutter Leib empfangen, zunimpt und geboren wirdt, auch wie man allerley Kranckheit, die sich leichtlich mit den Kindbetterin zutragen, mit köstlicher Artzeney vorkommen unnd helfen könne Franckfurt am Meyn 1600, Seite 17.

<sup>78</sup> Mylius, Christian Otto: Corpus Constitutionum Marchicarum ... Theil IV, Abth. IV, I. Cap. von Medicinal-Sachen, XXXII Allgemeines und neugeschärfftes Medicinal-Edict und Verordnung vom 27ten September 1725. Beylage, Num. 29. ad § 1, Spalte 247, 248.

<sup>79</sup> Das „Verzeichniß“ von 1802 und das „Geburtenbuch“ von 1832 konnte weder im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, noch im Staatsarchiv München, noch im Stadtarchiv München, noch im Stadtmuseum München gefunden werden.

a) „In unserem Archiv befindliche Akten besagen, daß im Hl. Geistspital ...“, „Unser Hausarchiv enthält alle ärztlichen Journale bis auf dieses erste Jahr und es ist hier eine Fülle von Beobachtungen niedergelegt, die uns wiederholt schon bei der Erforschung der geburtshülflichen Vorkommnisse bis in jene Zeit zurück wertvolles Quellenmaterial waren.“ (Döderlein, Albert: Die neue Universitäts-Frauenklinik zu München. Mschr. Geburtsh. Gynäk. 45 (1917) 299 – 316, Seite 304, 305; Hervorhebung von mir. E. K.).

b) „Ein Auszug aus der Hausordnung aus dem Jahre 1802: ‚Die Pfleglinge sind ...‘ (Bibliothek der Frauenklinik)“ (Weigl, Lorenz: Von der Winkelgebäranstalt zur Frauenklinik. In: Landeshauptstadt München (Hrsg.): In München geboren, von München angezogen, nach München verschlagen. München, 1996, Seite 287).

Beide Autoren verweisen also auf ein Archiv der / in der Bibliothek der I. Frauenklinik der Universität München.

„Die Archivalien der Verwaltung der Wohltätigkeitsstiftungen, des Magistrats und des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten über das Allgemeine Krankenhaus und seine Vorgänger wurden bei der Verstaatlichung des Krankenhauses im Jahr 1955 vom Stadtarchiv an das Universitätsarchiv der LMU („die gebundenen Sachen, also Amtsbücher“) und an das Institut für Geschichte der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität („die ungebundenen Sachen, also

202	Abb. 141 Einträge Geburtenbuch 1832 <sup>79</sup>
205	Abb. 142 Ministerium des Inneren - Berufung der Oberhebamme Schmidt, 1889 <sup>80</sup>
223	Abb. 143 Oberhebamme Mathilde Butz <sup>81</sup>
224	Abb. 144 Himmelbetten der Neugeborenen
224	Abb. 145 Oberhebamme Mathilde Butz u. a. <sup>82</sup>
225	Abb. 146 Oberhebamme Barbara Hortner <sup>83</sup>
226	Abb. 147 Hebammen im Kreißaal <sup>84</sup>
226	Abb. 148 Hebamme A. D. Scherke beim Absaugen
227	Abb. 149 Neugeborene auf dem Wagen
228	Abb. 150 Mutterpaß
228	Abb. 151 Hebamme u. Schwangere
228	Abb. 152 Hebamme
229	Abb. 153 Hebamme am Schreibtisch
229	Abb. 154 Ultraschall-Bild
231	Abb. 155 Professoren Döderlein, Miltner u. a. <sup>85</sup>
232	Abb. 156 Hebammen am runden Tisch <sup>86</sup>
233	Abb. 157 Oberhebamme M. Pampuch, Ernst Hickl <sup>87</sup> u. a.
236	Abb. 158 Schwangerengymnastik a <sup>88</sup>
237	Abb. 159 Schwangerengymnastik b

Akten“, Abgabeverzeichnis im Bestand „Archiv“ Nr. 311) übergeben.“ ([http://edoc.ub.uni-muenchen.de/9320/1/Becker\\_Alexa.pdf](http://edoc.ub.uni-muenchen.de/9320/1/Becker_Alexa.pdf), S. 12).

<sup>80</sup> Die vom Universitäts-Sekretariat am 1.1.1889 beglaubigte Ernennung der Sophia Schmidt (1889 – 1893) war vermutlich ebenso im Bayerischen Hauptstaatsarchiv verwahrt, wie die ihrer Nachfolgerin Magdalena Friedrich (1893 – 1904): „MK 11658: Universitäten in genere. Oberhebammen bei den Universitätsfrauenkliniken. Dienst- und Gehaltsverhältnisse, Laufzeit: 1895-1899“, ist jedoch im Krieg verbrannt (BayHStA-A II-5051.2-1129/1/15).

Dann aber heißt es „Vorgängerakt im Zweiten Weltkrieg verbrannt“ u. s. w. Aber, wenn dem so war, wie kam Lorenz Weigl trotzdem an das „Original“? Abgesehen von Ihrem berechtigten Hinweis „Ernennung“, womit Sie das Universitätsarchiv ins Spiel bringen, ist zu bedenken, daß Lorenz Weigl selbst andernorts schrieb „Ein Auszug aus der Hausordnung aus dem Jahre 1802: ‚Die Pfleglinge sind ...‘ (Bibliothek der Frauenklinik)“ (Weigl, Lorenz: Von der Winkelgebäranstalt zur Frauenklinik. In: Landeshauptstadt München (Hrsg.): In München geboren, von München angezogen, nach München verschlagen. München, 1996, Seite 287.) Weigl verweist also auf ein Archiv der / in der Bibliothek der I. Frauenklinik der Universität.

<sup>81</sup> Butz, Mathilde (1886 - 1953) 1926 – 1953 Oberhebamme, I. Frauenklinik der Univ. München. BayHStA, MK 43494.

<sup>82</sup> v. l. n. r.: Paula Kreiner, Luise Menzel, Emilie Sixt, Mathilde Butz, Anna-Dorothea Scherke, Hebammen I. Frauenklinik der Univ. München.

<sup>83</sup> Barbara Hortner, Dr. Fritz Zimmer (Hinterkopf)

<sup>84</sup> v. r. n. l. *unten sitzend*: Sr. M. Basilea, Barbara Hortner, Dr. Gertraud Gräßel, Dr. Susanne v. Berlin. Gräßel Gertraud (1925 – 2012) Dr., Akademische Direktorin, 1960 – 1990 Kinderärztin der I. Frauenklinik der Universität ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf), S. 110).

*oben, stehend*: unerkant, Emilie Sixt, zwei unerkantte Männer, Anna Dorothea Scherke, unerkant, Erna Häslein, unerkant; Hebammen der I. Frauenklinik der Univ. München.

<sup>85</sup> Döderlein siehe oben, Seite 36; Miltner siehe oben, Seite 170.

<sup>86</sup> v. l. n. r. : Magdalena Honer, unerkant, Hedy Rist, Marianne Pampuch, A.-D. Scherke, Maria Graf, unerkant, Hebammen der I. Frauenklinik der Universität München.

<sup>87</sup> v. l. n. r. *oben*: Hedy Rist, Marion verh. Pfanzelt, Harald Mickan, unerkant, unerkant, Gerlinde Hildebrand, Karl Winkler, Irmgard Lawrenz, Christina Bahmen, Adolf Delucca (Bozen).

*unten*: unerkant, Marianne Pampuch, Sr. M Lucilia, Ernst-Joachim Hickl (1931 – 2010), 1972 – 1996 Leiter der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt Finkenau ([http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst-Joachim\\_Hickl](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst-Joachim_Hickl)), unerkant.

<sup>88</sup> Krankengymnastik; zumindest zeitweilig in oder bei Zi. Nr. 150, priv. Wochenstation; 1969: Lieselotte Dahl, Boetius; um 1976 Christiane Krüger, Sabine Labes; um 1980 Eleonore Remoundos, Aumeier.

<b>241 - 265</b>	<b>Hausschwangere</b> 242 Abb. 160 Heilig-Geist-Spital, Modell v. 1572 <sup>89</sup> 255 Abb. 161 Sr. M. Theodilla 263 Abb. 162 Sr. M. Leonilla (A.-D. Scherke) oder Kleophana (Sr. M. Flaviana)? 265 Abb. 163 Patientenfürsorge <sup>90</sup>
<b>266 - 282</b>	<b>Strahlenabteilung</b> <sup>91</sup> 271 Abb. 164 Strahlenabteilung um 1916 272 Abb. 165 Sr. M. Iserella, Strahlenabteilung 273 Abb. 166 Bestrahlungsbett 274 Abb. 167 Julius Ries <sup>92</sup> 275 Abb. 168 Laboratorium für Physik 276 Abb. 169 Strahlenbehandlung 277 Abb. 170 Richtfest, Strahlenabteilung Frauenlobstraße, 1966 <sup>93</sup> 278 Abb. 171 Richtfest, Strahlenabteilung Frauenlobstraße, 1966, Vortrag 279 Abb. 172 Radium-Tresor 280 Abb. 173 Betatron 280 Abb. 174 Radium OP 280 Abb. 175 Gammatron 281 Abb. 176 Schreibtisch Schwester 282 Abb. 177 Strahlenbehandlungstisch
<b>283 - 288</b>	<b>Ausweichkrankenhaus Haar</b> <sup>94</sup> 284 Abb. 178 Schwestern <sup>95</sup> 285 Abb. 179 Sr. Elisabeth, Sr. Betty 287 Abb. 180 Schwestern <sup>96</sup> 288 Abb. 181 Schwestern am runden Tisch

<sup>89</sup> Sandtner, Jakob: Modell der Stadt München, 1572, Bayerisches Nationalmuseum.

<sup>90</sup> Patientenfürsorge, Städtisches Sozialamt: um 1937 - 1967 Luise Desloges, (Borstei, Franz Marc Str 12) 1967 - 1975 Maria Becker-Freyseng, 1975 – 1990 Ingrid Schweiger.

<sup>91</sup> Seuffert, Ernst von: Die Entwicklung der radiologischen Abteilung an der Universitäts-Frauenklinik zu München. Archiv f. Gynäkologie 142 (1930) 84 – 92.

<sup>92</sup> Ries, Julius (1911 – 1986) Neue Deutsche Biographie, 21 (2003), S. 606; <http://www.deutsche-biographie.de/sfz105877.html>

<sup>93</sup> v. l. n. r.: Professor Ries, Sr. M. Imberta, unerkannt, Sr. M. Carmelina, Sr. M. Dietrana, Sr. M. Gerada, Sr. M. Viberoda, Sr. M. Nina, Oberin Sr. M. Heinrich, Sr. M. Edeltrudis, Professor W. Bickenbach.

<sup>94</sup> 18.09.1843 – 8.08. 1949 (Klinikarchiv, 7/I) Ausweichstelle Kreisirrenanstalt Haar, dortiger Stellvertreter des Direktors der Frauenklinik Dr. Leo Wegerhoff ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss\\_Erich\\_12315.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss_Erich_12315.pdf) S. 368), als weiterer Arzt Dr. Ernst Kurz, als Hebammen die Geschwister Emma und Kathi Fuchs (Sr. M. Flaviana). Spannungen zwischen Kreisirrenanstalt und Frauenklinik..

<sup>95</sup> V. l. n. r., *obere Reihe*: Sr. M. Torella, Sr. M. Flaviana, unerkannt, unerkannt, Sr. M. Petronella, Sr. M. Bellesina, unerkannt, Sr. M. Filana, Sr. M. Leonilla, Sr. M. Daurella.

*untere Reihe*: mittig, weiße Schürze Sr. Elisabeth, rechts außen Sr. Betty (Sr. Betty u. Sr. Elisabeth s. a. Band 2, S. 117).

<sup>96</sup> V. l. n. r., *obere Reihe*: Sr. M. Rupertina, Sr. M. Belesina, Sr. M. Leonilla, unerkannt, unerkannt, Sr. M. Daurella, unerkannt.

*untere Reihe*: Sr. Betty, Sr. M. Flaviana, unerkannt, Sr. M. Philona, Sr. M. Petronilla, Sr. Elisabeth, Sr. M. Pietrana (Sr. Betty u. Sr. Elisabeth s. a. Band 2, S. 117).

<b>289 - 300</b>	<b>Laboratorien</b> <sup>97</sup>
290	Abb. 182 Ursula Pontz, Klinische Chemie <sup>98</sup>
291	Abb. 183 Dr. Erich Kuß <sup>99</sup>
292	Abb. 184 Elisabeth v. Mylius, Christine Palese, Klinische Chemie
293	Abb. 185 Dr. Siegfried Baur, Brigitte Lewing, Zytologie <sup>100</sup>
294	Abb. 186 Dr. Hubert Höfling (links), Dr. Peter Beer, Zytologie lernend
295	Abb. 187 Helga Enderle, Biochemie
296	Abb. 188 Reinhild Joswig, Biochemie
298	Abb. 189 Barbara von Brunn, Dr. Reimar Hafter, Hämostaseologie <sup>101</sup>
299	Abb. 190 Dr. Barnim Nitsch, Reproduktionsphysiologie <sup>102</sup>
300	Abb. 191 Emil Zahn, Tierstall <sup>103</sup> (Bau V)
<b>303 - 367</b>	<b>Hygiene im Krankenhaus</b>
320	Abb. 192 Grundrisse der Gebär-Anstalt <sup>104</sup> (Tafel I)
322	Abb. 193 Ventilation nach Franz Xaver Häberl <sup>104</sup> (Tafel II)
323	Abb. 194 Räucheranlage <sup>105</sup>
327	Abb. 195 Antiseptische Operation <sup>106</sup>
330	Abb. 196 Operationslagerung zum Kaiserschnitt
346	Abb. 197 Operationsstuhl Jahnle <sup>107</sup> (s. pdf-Seite 405)
351	Abb. 198 Robert Koch <sup>108</sup>
357	Abb. 299 Dampfsterilisiergerät
363	Abb. 200 Schwester mit Waage
365	Abb. 201 Emil Zahn desinfiziert mit Gasmasken
366	Abb. 202 Bettendesinfektion, Heinz Grose
367	Abb. 203 Müll-Presscontainer

<sup>97</sup> Siehe Anhang zu Tabelle 1

<sup>98</sup> Siehe Anhang zu Tabelle 1

<sup>99</sup> Siehe Anhang zu Tabelle 1

<sup>100</sup> Siehe Anhang zu Tabelle 1

<sup>101</sup> Siehe Anhang zu Tabelle 1

<sup>102</sup> Siehe Anhang zu Tabelle 1

<sup>103</sup> Siehe Anhang zu Tabelle 1

<sup>104</sup> Martin, Anselm: Die neue Gebäranstalt in München; ihre Geschichte und Erfahrungen. München, 1857.

<http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10376380-5>

<sup>105</sup> Vergl. Martin, Anselm: Die Mittel, die Luft bei epidemischen miasmatischen Krankheiten, insbesondere der Cholera, in ganzen Städten und bewohnten Räumen zu verbessern. München, 1854, Seite 13,14.

<sup>106</sup> Collings T. P.: Antiseptische Chirurgie unter Karbolsäure-Nebel. Holzstich. In: William Watson Cheyne: Antiseptic surgery, its principles, practice, history and results. London 1882, Seite 71.

<http://archive.org/stream/antisepticsurge00chevgoog#page/n4/mode/2up> .

<sup>107</sup> Jahnle, E., Berlin, Fabrik und Lager von Operationstischen, Untersuchungsstühlen u. a. m. (Annonce in: Kast, Alfred et al.: Pathologisch-anatomische Tafeln nach frischen Präparaten: mit erläuterndem anatomisch-klinischem Text. Wandsbeck-Hamburg, um 1909. <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kast1909/0398/ocr>). Vergl. Winkel, Franz: Die königliche Universitätsfrauenklinik in München und deren Ergebnisse vom 1. Mai 1884 bis 30. April 1886. Münchener Medicinische Wochenschrift (1886) 350 – 352, 371 – 375, 390 – 394, für Abb. 197 und 207 siehe Seite 352.

<sup>108</sup> Koch, Robert (1843 – 1910), Portrait aus Galerie hervorragender Ärzte und Naturforscher, Beilage zur Münchener Medizinischen Wochenschrift, Blatt 1 (1890) Nr. 47. (Photographie aus dem Bestand des Robert-Koch Instituts, Berlin (7.05.2012, Heide Tröllmich). Siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Robert\\_Koch](http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Koch)



<b>368 - 411</b>	<b>Kurzgeschichte der Medizin</b>
393	Abb. 204 Operationsaal der I. UFK München <sup>109</sup>
397	Abb. 205 Walter Rech <sup>110</sup>
401	Abb. 206 Operationsaal I. UFK München, OP-Leuchten
405	Abb. 207 Untersuchungsstuhl 1864 <sup>107</sup> (s. pdf-Seite 346)
407	Abb. 208 Marianne Gropper u. Kollegin, Ambulanz, Patientenaufnahme <sup>111</sup>
409	Abb. 209 Ambulanz, Schwester Mathilde <sup>112</sup>
410	Abb. 210 Rosina Mildenerger, Direktorat <sup>113</sup>

## Anhang zu Tabelle 1 (I. Band)

### Zu Fußnote 97

Unter dem Direktorat Döderlein waren die Zi. Nr. 281, 282 als Laboratorium für Histologie und Klinische Chemie und Zi. Nr. 202 als Laboratorium für Chemie / Endokrinologie geplant und eingerichtet worden. „Die Laboratorien der I. Universitäts-Frauenklinik verfügen in München über 2 technische Assistentinnen. Die eine hat die Aufgabe, die umfangreichen histologischen Arbeiten auszuführen; der zweiten obliegt die Durchführung der klinischen Laboruntersuchungen (einfache und differenzierte Blut-, Serum- und Harnuntersuchungen). Nebenher erledigen beide Assistentinnen die biologischen Tierversuche.“ Professor Ernst Ritter von Seuffert, 23.01.1947, an Verwaltungsausschuß der Universität (Klinikarchiv, Ordner 3/IV).

Das „histologische Laboratorium“, das 1903 möglicherweise im Vorlesungsverzeichnis mit: „Dr. Hugo Eggel, Assistent für Mikroskopie“ erwähnt wurde, hatte 1942 eine Krise, wie Eymers am 2.03. 1942 an Professor Dr. Max Borst schrieb (Klinik Archiv, Ordner 3/IV). Professor **Dr. Otmar Bauer**, in jener Zeit Assistent, am 1.10.1955 schied er aus dem Dienst., übergab 1954 das Laboratorium Zi. Nr. 281, 282 seinem Nachfolger. **Dr. Heinrich Krone** ([http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Adolf](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Adolf)). 1962 wurde die Histologie aus dem Laboratorium Zi. Nr. 281, 282 nach Zi. Nr. 016, 017 ausgegliedert und **Dr. Harald Jopp** übertragen, der um 1965 zur Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde wechselte. **Dr. Ernst Schneider** (1925 - 1991) 1964 – 1990 I. Frauenklinik der Universität München, übernahm die Leitung der Histologie bis 1970, ihm folgten Dr. Lohe, Dr. Baltzer und Dr. Kürzl. ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf), S. 90 - 91).

Nach dem Auszug der Histologie wurde Zi. Nr. 281, 282 (siehe unten) zu einem zeitgemäßen Laboratorium für Klinische Chemie umgebaut (Einrichtung: Burger Eisenwerke AG, Abt Laboreinrichtungen, 6348 Herborn.).

In Zi. Nr. 202, im „Chemischen Labor“, arbeiteten 1935 der a. o. Assistent **Dr. Franz Hein** und der Hilfsassistent **Dr. Wilhelm Brandt** (Klinikarchiv 1. Ordner) und 1.1.1935 – 31.03.1937 **Wilhelm Krane**, der über Prolan in Karzinomgewebe forschte (Klinikarchiv 4/IV, 27; [http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_Krane](http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Krane), [http://uni-leipzig.de/unigeschichte/professorenkatalog/leipzig/Krane\\_489.pdf](http://uni-leipzig.de/unigeschichte/professorenkatalog/leipzig/Krane_489.pdf)). Um 1945 war Zi. Nr. 202 „Abstellraum für die operative Abteilung und für das medizinische Labor“. Anschließend wurde das Laboratorium 3 Jahre von **Dr. Ernst Naumann** (1917 – 2000), 1945 – 1951 I. Frauenklinik der Universität München, dann Urihof, Bad Kohlgrub, geleitet (OA O. Bauer, Zeugnis-Nachtrag, 24.01.1951). Als Mitarbeiter wurden genannt Frau Dantscher (vermutlich **Dr. Auguste Dantscher**, [http://epub.ub.uni-muenchen.de/9732/1/pvz\\_lmu\\_1942\\_sose.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/9732/1/pvz_lmu_1942_sose.pdf)); **Dr. Hans Wagner** (1916 - 2009) 1951 - 1958 I. Frauenklinik der Universität München, 1958 Habilitation: Zur funktionellen Anatomie der Cervix uteri während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett (siehe auch Weigls Chronik Bd. 1, Seite 293, Zytologie) und **Dr. Rudolf Kaiser** (Klinikarchiv, Ordner 37/I), (siehe unten). 1947 wurde das Laboratorium zusätzlich mit Kursen der Staatlichen Lehranstalt für Medizinisch-technische Assistentinnen (Dr. Dr. Karl Dirr, II. Medizinische Klinik) belegt. Auf

<sup>109</sup> Sr. M. Irinea, rechts davon Sr. M. Sandrada, die Op-Schwestern, außerdem arbeiteten dort Sr. M. Olga und Sr. M. Kleophana.

<sup>110</sup> Rech, Walter (1896 – 1975) Professor Dr., 1934 – 1961 OA I. Frauenklinik der Universität München (1946 - 1949 kommissarischer Direktor Frauenklinik Univ. Erlangen). ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss\\_Erich\\_12315.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12315/1/Kuss_Erich_12315.pdf)).

<sup>111</sup> Marianne Gropper, Jutta Ferro (möglicherweise die Kollegin auf dem Bild), außerdem Bachmann, Bee, ...

<sup>112</sup> Sr. Mathilde Ester geb. Binsteiner, auch Sr. Regina Neudorfer und Sr. Elisabeth Wagner arbeiteten in der Ambulanz, deren Oberarzt war ab 1974 Siegfried Baur (siehe oben).

<sup>113</sup> Mildenerger, Rosina, Sekretärin des Klinikdirektors, 1970 – 1987 I. Frauenklinik der Universität München zusammen mit Inge Gosch, dann Barbara Schumann, schließlich Hertha Urban. Ihre Vorgängerin war Frau Gebhardt, deren Vorgängerin war Sr. M. Caritas, ihre leibliche Schwester. Die Sprechstunde der Klinikdirektoren Bickenbach und Zander wurde betreut von Ursula Born (bis um 1972), „Sr. Helene“, Barbara Buske (1968 – 1995), siehe Bd. 2, S. 309, Barbara Steinebach (1971 – 1978), Birgit Regner (1973 – 1975), Margit Hauser, v. Miller, ... (Barbara Buske danke ich für ihre Informationen, 27.09.2012).

Naumanns Kritik reagierte der komm. Klinikdirektor, der mit Brief vom 2.08.1947 (Klinikarchiv 3/IV) der einschlägigen Bitte der Staatlichen Lehranstalt zugestimmt hatte, offenbar mit dessen Entlassung (v. Seuffert, Brief 23.01.1947, an Rektor (Verwaltungsausschuß) der Universität, Klinikarchiv, Ordner 37). Naumanns Vorschlag einer Kooperation mit dem Chemiker Dr. rer. nat. Peter Decker, 1943 – 1955 II. Medizinische Klinik (Klinikarchiv, Ordner 37), wurde später realisiert (Publikationen 1951/52 von Wolfgang Riffart und Hans Wagner mit P. Decker).

**Breitner, Josef** (1915 - 1994), Professor Dr., vor 1950 - 1960 I. Frauenklinik der Universität München; 1954 Habilitation: Quantitative chemische Untersuchungen über die Östrogenausscheidung bei der Frau und ihre Bedeutung für die Physiologie und Pathologie der Schwangerschaft und des Cyclus. 21.06.1955 schreibt ihm Bickenbach, daß die Endokrinologie durch Kaiser, Hegnauer und Eichstädter besetzt sei und Breitner sich der Strahlentherapie zuwenden möge. Von 1960 bis 1978, Chefarzt Rotkreuzklinik München, Mütterheim, Taxisstraße.

[Hegnauer, Hermann, Dissertation München, 1946: Die Bedeutung des Histamins bei allergischen und anaphylaktischen Reaktionen., 1953 Assistent bei Eymmer, 1956 Assistent bei Bickenbach].

**Kaiser, Rolf /Rudolf** (1920 – 1994), Prof. Dr., vom 1.05.1947 bis 3.06.1971 I. Frauenklinik der Universität München, Leiter des Laboratoriums Zi. Nr. 202. 1958 Habilitation: Klinische und endokrinologische Untersuchungen über die Physiologie und Pathologie der Corpus-luteum Funktion. 1969 – 1970 kommissarischer Direktor der I. Frauenklinik der Universität München, 1971 Direktor der Univ.-Frauenklinik Köln. 1992 erhielt R. Kaiser die *Carl Kaufmann-Medaille*. TAs Ursula Rogowski, Gisela Hayn/Rode, Karin Czech.

**Daume, Erhard**, Prof. Dr., von um 1961 bis um 1965 I. Frauenklinik der Universität München, dann zu Prof. Dr. Rudolf Buchholz, Marburg (David, Matthias und Andreas D. Ebert (Hrsg.): Geschichte der Berliner Universitäts-Frauenkliniken. Strukturen, Personen und Ereignisse in und außerhalb der Charité. Berlin, 2010, Seite 149: „Leiter der Abteilung für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin am Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universität Marburg.“) TAs Gabriele Selbher(r), Monika Ostrop/Lichtner, Gisela Rode geb Hayn.

**Lichtner, Juliane**, Dr, 1965 – 1973 I. Frauenklinik der Universität München.

**Geiger, Walter**, Prof. Dr., 1967 – 1971 I. Frauenklinik der Universität München, TA L. Kondeyne. 1971 mit Professor Kaiser nach Köln, 1973 Schoeller-Junkmann-Preis, 1974 Habilitation: Radioimmunologische Bestimmungen von HCG, HCS, STH und TSH, später Chefarzt in Saarbrücken.

1974 Umgestaltung von Zi. 202 zu einem Laboratorium Typ B gem. 1. StrlSchV zum Umgang mit  $C^{14}$ ,  $H^3$   $J^{125}$  (Bayer. Landesamt f. Strahlenschutz Nr. II – 352 – 12500 vom 25.07.1974); Einrichtung: Burger Eisenwerke AG, Abt Laboreinrichtungen, 6348 Herborn.

Zi. Nr. 123 – 125, und 128 - 129 waren unter Bickenbach zusätzlich zu Laboratorien erklärt worden; später auch 122, 126 – 127, und das Obergeschoß des Pavillonbaus (Bau V), s. unten).

In Zi. Nr. 123, 124, 125 arbeiteten außer Doktoranden

**Döring, Gerhard** (1920 – 1992), Prof. Dr., 1954 – 1965 I. Frauenklinik der Universität München, dann Chefarzt Harlachingen.

**Hickl, Ernst-Joachim** (1931 – 2010), Professor Dr., 1958 – 1972 I. Frauenklinik der Universität München, 1965 Habilitation: Vergleichende Blutgasanalysen beim Feten sub partu (experimentelle Untersuchungen zur Frage der prognostischen Bedeutung von  $p_H$  und  $pCO_2$  im fetalen Blut), ([http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst-Joachim\\_Hickl](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst-Joachim_Hickl)), TA Frau Schröder, Fa. Nattermann 1962 / 63.

**Zimmer, Fritz** (1926 – 1912), Professor Dr., 1956 – 1973 I. Frauenklinik der Universität München, Chefarzt München-Pasing. 1963 Habilitation: Das Wachstum der Uterusmuskulatur während der Schwangerschaft und seine Stimulation. Kooperation mit **Jim Parks**, MD, Denver.

**Ludwig, Hans**, Professor Dr. 1961 – 1973 I. Frauenklinik der Universität München, Hämostaseologie, 1966 Habilitation: Mikrozirkulationsstörungen im fetalen Gehirn mit Hypoxie; ab 1970 im Laboratorium Pavillonbau (siehe unten). 1973 Direktor der Frauenklinik im Universitätsklinikum Essen. Ludwig, Hans: Der Unsichtbare. Schondorf, 2012, S. 55 – 68. [http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Ludwig\\_%28Arzt%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Ludwig_%28Arzt%29)) TAs Margit Coning, Beate Strom und später Hildegard Metzger).

Ab 1970 arbeiteten in Zi. Nr. 123 – 125

**Runnebaum, Benno**, Professor Dr., 1970 - 1971 I. Frauenklinik der Universität München, ([http://de.wikipedia.org/wiki/Benno\\_Runnebaum](http://de.wikipedia.org/wiki/Benno_Runnebaum)) (TA Anne Marie v. Münstermann, vergl. Kamp, Michael, Neumann, Florian, Jacobs-Zander, Karin (Hrsg.): Der Igel auf der Klinke. München, 2011, S.233, 244, 258, 285),

**Holzmann, Kurt**, Professor Dr., 1970 - 1982 I. Frauenklinik der Universität München, (TA Gisela Trumm geb. Wittenbecher, Fünfgelt-Kuch, Petra),

**Mickan, Harald**, Professor Dr., 1970 – 1985 I. Frauenklinik der Universität München. 1977 Habilitation: Gesättigte Progesteronmetabolite in der fetoplazentaren Einheit. 1985 Chefarzt der Frauenklinik Esslingen TAs Petra Fünfgelt-Kuch, Gisela Trumm geb. Wittenbecher.

**Hoffmann, Walter**, Dr., 1970 - 1974 I. Frauenklinik der Universität München. TA Frau Sedlacek.

Ein Teil der Räume 123 – 125 wurde auch vom Laboratorium für Biochemie als Meß- und Wägeraum / Zentrifugenraum benutzt – möglicherweise im Zusammenhang mit der Tatsache, daß bis zur Reorganisation des Bereichs „Klinische Chemie“ dort das Flammenphotometer (Beckman DU) stand, mit dem die CTA Ursula Rogowski Serum-Elektrolyte bestimmte. Ab 1988 befand sich in Zi. Nr. 123 - 125 Immunhistochemie:

**Baltzer**, Jörg, Professor Dr., 1970 – 1989 I. Frauenklinik der Universität München, 1979 Habilitation: Die operative Behandlung des Cervixkarzinoms, 1989 – 2006 Direktor der Frauenklinik, Klinikum Krefeld, [http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%B6rg\\_Baltzer](http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%B6rg_Baltzer), und

**Schaller**, Gerhard, Professor Dr., 1988 – 1994 I. Frauenklinik der Universität München, dann Benjamin Franklin Klinikum der Freien Universität Berlin (<http://www.aerzteblatt.de/archiv/216/Verleihungen>).

Zi. Nr. 128 – 129 waren bis 1960 labormäßig nur spärlich ausgerüst (im Kollegenkreis als „Café Jans“, bekannt).

**Jans, Walter Wilhelm** (\*1919) Dr., Promotion 1944, München; später Chefarzt in Saarburg.

**Eichstädter, August** (1919 - 2002), Dr. 1949 Dissertation (München): Über die Einwirkung von Glykokoll-Ascorbinsäure-Calcium auf Prothrombinzeit, Thrombocytenzahl und Blutbild nach intravenöser Injection bei gesunden Probanden. (Klinikarchiv, Ordner 27), 1950 – 1965 I. Frauenklinik der Universität München, 1960 - 1984 Chefarzt der Frauenklinik Landshut-Achdorf (Mössmer, Anton: 100 Jahre Krankenhaus Achdorf. Landshut, 2008, Seite 46).

**Burger, Hans** (1920 - 2005), Professor Dr., 1948 Universitäts-Frauenklinik Tübingen, 1954 I. Frauenklinik der Universität München, 1956 Habilitation: Eine Analyse der hormonalen Wirkung am weiblichen Genitale (Konferenz Adolf Butenandt, Klinikarchiv 14/XVII), 1958 - 1985 Chefarzt der Frauenklinik Eßlingen (Esslinger Zeitung 5.02.1986).

Zi. Nr. 128 – 130 wurden 1961 zu funktionsgerechten Laboratorien umgebaut (Tür vom Gang zu Zi. Nr. 130 zugemauert, Wand zwischen 129 und 130 fensterseitig durchbrochen, 130 isoliert und zum Kältelaboratorium umfunktioniert. In 129 gefliester Labortisch, mittig, beidseitig zugänglich, durch stirnseitigen Abzüge mit der Wand zum Zi. Nr. 130 verbunden. Abluft durch Kunststoff-Schacht im Winkel zwischen gangseitiger Wand und Decke in Kamin von Zi. Nr. 128 geleitet) Einrichtung durch Liebl & Ritzinger GmbH, München. Später kamen hinzu Zi. Nr. 126 als allgemeines Laboratorium und Zi. Nr. 127 als Isotopenlaboratorium (Korrespondenz mit u. a. Bundesministerium für Atomkernenergie, Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus für Aufbau eines Isotopenlaboratoriums (<sup>3</sup>H, <sup>14</sup>C) mit sehr positivem Ausgang zu Finanzierung Möbel und Meßgeräte). Einrichtung durch Burger Eisenwerke AG, Abt Laboreinrichtungen, 6348 Herborn. (<http://epub.ub.uni-muenchen.de/13927/>) Zi. Nr. 122, vorher Arbeitszimmer von G. Döring, wurde zum Schreibzimmer von E. Kuß und, durch Zwischenwand abgeteilt, zur Garderobe der TAs.

Außer Doktoranden arbeiteten in diesen Laboratorien:

**Jütting**, Gerd, Professor Dr. med, 1960 – 1968 I. Frauenklinik der Universität München, <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/9783527636495.app1/pdf>, Seite 315, Schoeller-Junkmann-Preis 1969; TAs Annemarie Baudrexel, Helga Enderle.

**Lang**, Norbert, Professor Dr. med. 1962 - 1968 I. Frauenklinik der Universität München [Sekeris, Constantin E., Lang, Norbert: Bindung von [ 3 H]Cortison an Histone aus Rattenleber. Biological Chemistry 340 (1965) 92 – 94] [http://www.presse.uni-erlangen.de/infocenter/presse/pressemitteilungen/2006/nachrichten\\_2006/02\\_06/4541geb70\\_lang.shtml](http://www.presse.uni-erlangen.de/infocenter/presse/pressemitteilungen/2006/nachrichten_2006/02_06/4541geb70_lang.shtml)  
TA Irmgard Wieber.

**Lochmüller, Hanns** (1934 – 1990) PD Dr., 1963 – 1990 I. Frauenklinik der Universität, 1971 Habilitation: Therapie-Erfolgs-Vergleiche bei chronisch Kranken (Endom. – Ca.).

**Goebel**, Richard, Professor Dr., 1968 – 1979 I. Frauenklinik der Universität München. 1975 Habilitation: Konzentration von Östron, Östradiol-17 $\beta$  und Östriol in mütterlichen und fetalen Kompartimenten in der Spätschwangerschaft – analytische, physiologische und diagnostische Aspekte; 1976 Albert-Döderlein-Preis 1979 Chefarzt Frauenklinik Oberhausen. TAs Reinhild Joswig, Hannelore Jennen, Rosemarie Lewrick.

**Fukunishi**, Hidenobu, Dr., 1972 – 1973 I. Frauenklinik der Universität München, später Department of Gynecology, Shinsuma Hospital, Kobe, Japan.

**Dirr**, Wolfgang, Dr. rer. nat., Dr. med., 1973 – 1974, I. Frauenklinik der Universität München.

**Thoma**, Hans A., Dr. rer. nat., 1973 – 1977 I. Frauenklinik der Universität München, Trägerfixierte Östrogen-derivate und östrogenbindende Makromoleküle, TAs Hannelore Jennen, Angela Muck.

**Berg**, Dieter, Professor Dr., 1974 – 2000 I. Frauenklinik der Universität München <http://www.ivf-muenchen.com/> 1974 bis 1985 Laboratorium Biochemie, später Pavillonbau (Bau V). 1985 Habilitation:

Katecholöstrogene und ihre Methyläther im Serum und im Urin des Menschen. TAs Angela Muck, Karin Mitter. **Poizat**, René, Dr., 1.10.1975 – 30.04.1976 I. Frauenklinik der Universität München, dann „médecin spécialiste en gynécologie obstétrique“, Le Mans, Frankreich.

**Huber**, Walter Lorenz, Dr. rer. nat., 15.02.1978 – 31.03.1980 I. Frauenklinik der Universität München.

**Gloning**, Karl-Philipp, Dr. 1979 - 1993 I. Frauenklinik der Universität München, <http://www.praenatal-medizin.de/?p=367>, TA Gisela Lautenbacher.

**Dibbelt**, Leif, Dr. rer. nat., 1.07.1981 – 31.12.1987 I. Frauenklinik der Universität München, später Stellvertretender Laborleiter Zentrallabor Universitätsklinikum Lübeck.

**Hinrichsen**, Adriana, Dr. med. rer. nat., 1983 – 1986, TAs Barbara Berning, Ingrid Küper bis 31.03.1983.

Im Pavillonbau (Bau V) konnte 1962, als das Waschhaus im Wirtschaftshof der Klinik umgebaut wurde, ein Laboratorium eingerichtet und der Versuchstierstall modernisiert werden.

Im *Laboratorium* des Pavillonbaus arbeiteten außer Doktoranden

**Mohr**, Ulrich, Professor Dr. 1963 – 1964 I. Frauenklinik der Universität München ([http://www.cultex-laboratories.com/About\\_Cultex/mohr.php](http://www.cultex-laboratories.com/About_Cultex/mohr.php)).

**Ludwig**, Hans, Professor Dr., ab 1970 (vorher Zi. Nr. 124, siehe oben, Zi. Nr. 123, 124, 125).

**Graeff**, Henner (1934 – 2011), Professor Dr., 1970 – 1982 I. Frauenklinik der Universität München. Hämostaseologie, 1982 Direktor der Frauenklinik der Technischen Universität München.

([http://de.wikipedia.org/wiki/Henner\\_Graeff](http://de.wikipedia.org/wiki/Henner_Graeff), [http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf)).

**Hugo**, Rene von, Professor Dr., 1973 – 1982 I. Frauenklinik der Universität München, 1981 Habilitation: Lösliches Fibrin – in vitro und in vivo Untersuchungen, 1982 mit H. Graeff zur Frauenklinik der Technischen Universität München, später Chefarzt Frauenklinik Bamberg..

**Haftner**, Reimar, Dr. rer. nat., 1973 – 1982 I. Frauenklinik der Universität München; Bibliographie siehe <http://epub.ub.uni-muenchen.de/13928/>, S. 146, Biographie ist dort versehentlich nicht aufgenommen worden. [1960 Diss. München: Analytische Untersuchungen an der Riesennervenfaser der Tintenfische *Loligo pealii* und *Dosidicus gigas* und quantitative Analyse des dialysierbaren Teils des Axoplasmas. Schmitt, Francis Otto: The Never-Ceasing Search - Band 188 – (Philadelphia, 1990) Seite 169]; 1982, wie auch TA B. von Brunn, mit Professor Graeff zur Frauenklinik der Technischen Universität München.

**Geiger**, Walter, Professor Dr., 1967 – 1971 I. Frauenklinik der Universität, vorher Zi. Nr. 202, siehe oben, 1974 Habilitation: Radioimmunologische Bestimmungen von HCG, HCS, STH und TSH. 1971 mit Professor Kaiser zur Univ. Frauenklinik Köln, später Chefarzt der Frauenklinik Saarbrücken.

**Rjosk**, Hanns-Kristian (1943 – 2007), Professor Dr. 1972 – 1985 I. Frauenklinik der Universität (Kinas, Sven: Adolf Butenandt (1903 – 1995) und seine Schule. Berlin, 2004, Seite 152; [http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf), S. 105 - 110). 1981 Habilitation: Hyperprolaktämische Sterilität. Klinik, endokrine Befunde, Therapie. 1982 Schoeller-Junkmann-Preis; Initiator und Leiter der Arbeitsgruppe in-vitro Fertilisierung, <http://www.kup.at/kup/pdf/6710.pdf>; TAs Rosa Rothenfußer, Hof(f)mann, (?), Petra Fünfgelt-Kuch, Karin Czech.

**Palm**, Stefan, Dr., 1977- 1988 I. Frauenklinik der Universität (<http://www.mvz-pan-institut.de/Palm>). TAs Christine Schröder, Ingrid Gillen.

**Berg**, Dieter, Professor Dr., 1974 – 2000 I. Frauenklinik der Universität München <http://www.ivf-muenchen.com/> 1974 bis 1985 Laboratorium Biochemie, 1985 Habilitation: Katecholöstrogene und ihre Methyläther im Serum und im Urin des Menschen. Später Leiter der Arbeitsgruppe in-vitro Fertilisierung, Pavillonbau (Bau V). TAs Angela Muck, Karin Mitter, Petra Fünfgelt-Kuch, Karin Czech. (Kindermann, 6.10.1988 „OA Berg wird ab 15.10.1988 die Hormonbestimmungen für den IVF Bereich leiten“).

**Nitsch**, Barnim, Dr., 1972 – 1981 I. Frauenklinik der Universität München (siehe Weigls Chronik Bd. 1, Seite 299).

Die Reproduktionsphysiologie, die in vitro Fertilisation, wurde in der I. Frauenklinik der Universität München von Professor Dr. Rjosk (siehe oben) eingeleitet (([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf), S. 110) und von Professor Dr. Berg (siehe oben) fortgesetzt

**Wunderer**, Gert, PD, Dr.rer. nat., Dr., 1980 - 1991 I. Frauenklinik der Universität München, Proteinchemie, 1990 Habilitation: Zur Pathobiochemie der Aszitesbildung bei Malignomen. TA Ilse Walter.

Im *Tierstall* waren von Leonhard Popfinger (siehe Weigls Chronik Bd. 1, S. 91) und Karl Siegert (BayHStA, MK 44348, Siegert, Karl - Hauptpräparator - 4.10.1900, Laufzeit: 1944 -1965) Nutztiere (Schweine) neben Versuchstieren versorgt worden. Die Versuchstiere dienten hauptsächlich dem Nachweis und der Quantifizierung hypophysärer, gonadaler und plazentarer Hormone. Beispiele: Kaninchen (Test nach Maurice H. Friedmann und Maxwell E. Lapham); Mäuse, Ratten (Test nach Selmar Aschheim und Bernhard Zondek, nach Edgar Allen und Edward Doisy; *Bufo vulgaris* / *Rana esculenta* (Test nach Galli Mainini). 1936 waren dort 37 Kaninchen und 45 Mäuse gehalten worden (Klinikarchiv 4/IV)

1962 wurde die zuvor übliche „bäuerliche“ Aufzucht der Tiere mit u. a. Küchenabfällen durch Einführung definierter Inzuchtstämme und deren Haltung mit Standardfutter in Makrolonkäfigen (mit Gitterdeckel, in offene Regale einzuschieben vergl. [http://www.ebeco-vth.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=54&Itemid=57&lang=de](http://www.ebeco-vth.de/index.php?option=com_content&view=article&id=54&Itemid=57&lang=de)) abgelöst (Spiegel, A.: Über das Versuchstier „pro analysi“. Deutsche Medizinische Wochenschrift 88 (1963) 1203 – 1206). Als Tierpfleger der Organisationseinheit „Laboratorium für Klinische Chemie und Biochemie“ arbeitete zunächst noch der oben

genannte K. Siegert, dann E. Zahn, Moosreiner und Marion Kufner. Als Bedarf war am 26.02.1965 die Haltung von 200 Mäusen, 1 000 Ratten, 1 000 Hamster, 45 Kaninchen angegeben worden. - Am 20.11.1989 wurde Professor Kuß mitgeteilt, daß der Bereich „Versuchstiere“ durch Telefonat des Direktorats mit dem Veterinäramt aufgelöst und Frau Kufner eine andere Aufgabe zugewiesen worden sei.

*Photolabor:* dem Sprachgebrauch folgend wurde so ein Raum mit Dunkelkammer zunächst im 3. Obergeschoß der Klinik genannt, jetzt Zi. Nr. 012. Als Photographen arbeiteten in der Klinik:  
Eva-Maria Schmid geb. Preuss, 1.11.1954 – 8.03.1957; Sigrid Nusser geb. Grohe, 1.01.1959 – 30.06.1960  
Sigrid Wendeborn, 1960 - 1963; Frau Franke?; Gertraud Tiedemann; Sabine Schlög(e)l; Stephan Beißner. (Über Filme siehe Klinikarchiv 4/VI).

## Zu Fußnote 98

Technische Assistentinnen (TAs) [jetzt: Staatliche Berufsfachschule für Medizinisch-Technische- Laboratoriumsassistenten (MTLA)/ / Staatlich anerkannte Berufsfachschule für Chemie und Umwelt (CTA) / Fachschulen für Zytologie-Assistenten (ZTA)].

### Laboratorium für Klinische Chemie, allgemeine Untersuchungen

(22.02.1985 LMU V73 –SR – 303: 11 MTAs, 0,5 A 13, 0,5 C 3)

Sr. M. Parmena Modlmayr	1920 - 1941	*1895, †1981
Frl. Bauer, ...	vor 1949	Klinikarchiv 37. Ordner
Pickel, Elisabeth		
Obermeier, ...		
Kern, geb. Heisig, Hildegard	um 1949 – 1955	Zunächst Ausweichstelle Haar
Schulze geb. Fabricius, Ruth	um 1950 - 1955	
Mylius, Elisabeth v.	1.09.1953 – 31.10.1989	1962 – 1970 ½ Histologie
Weller, Anina (?)	ab um 1954 -	
Genzel <sup>a</sup> , geb. Binapfel, Elisabeth,	1.08.1957 – 30.04.1961	
Stix, Irmtraud	22.02.1959 - 1995	1962 – 1970 ½ Histologie, †2003
Emberger geb. Wohlgemuth, Ingrid	1960 - 06.1962	
Menke, Mechthild	1.04.1962 – 30.04.1963	Dann Paris, Washington, Schweiz, Hannover
Mende, Regina	1.07.1962 – 30.09.1965	†USA
Katz, Ilse	1.03.1963 – 30.09.1963	
Rohrer, Lilian	1.11.1963 – 6.02.1964	
Burckhardt geb. Bieri, Margrit	1.11.1963 – 31.10.1964	
Dingler, Brigitte	1.04.1964 – 28.02.1965	
Westhoff, Ingrid	1.05.1964 – 28.02.1965	
Lenz geb. Wienke, Jutta	1.07.1964 – 31.03.1966	
Schöneberg geb. Voss, Barbara	1.10.1964 – 30.04.1967	1.01.1968 mit Schwester nach Thailand
Neubner, Edda	1.10.1964 – 31.12.1964	
Wolff geb. Mayer, Wiltrud	1.03.1965 – 31.10.1967	†1982
Baerwaldt, Christiane	1.05.1965 – 15.05.1968	
Pontz geb. Queckenstedt, Ursula	1.05.1965 – 30.09.1971	
Schlünder, Ingeborg	1.10.1965 – 30.09.1966	
Kroner, Christine	1965	
Lang geb. Putze, Katrin	8.11.1965 – 11.01.1967 1.05.1967 – 15.04.1969	
Rinke, Marina	1.05.1966 – 15.04.1967	
Heinemann, Cornelia	1.11.1966 – 28.02.1969	
Odenthal geb. Heisig, Alexa	1.11.1966 – 28.02.1069	
Rothenberger geb. Wieland, Uta	1.01.1967 – 30.09.1968	
Kaun geb. Gensberger, Hildegard	18.01.1967 - 16.05.1998	† 16.05.1998
Reul, Nina	1.02.1968 – 30.06.1971	
Lauterjung, geb. Ossmann Heidrun	1.03.1968 – 30.11.1970	
Schultze-Wetzel, Barbara	15.11.1968 – 31.12.1971	†13.09.1994
Lewrick geb. Ermler, Rosemarie	1.12.1968 – 30.05.1970	siehe Lab. Biochemie
Ring geb. Gerloff, Cornelia	1.09.1969 – 30.06.1971	
Bojen geb. Koesler, Monika	1.10.1973 – 30.09.1977	vorher Strahlenabteilung
Palese geb. Haggeloch, Christiane	1.07.1971 – 28.04.1978	
Schirmer, Renate	20.05.1971 – 31.08.1999	
Krull geb. Westermann, Roswitha	1.05.1973 – 30.09.1975	
Berg geb. Uhlich, Brigitte	14.05.1973 – 15.04.1977	
Urban geb. Tallum, Rosalie	1.05.1976 - 1.03.2011	
Adolphs, Erna	15.04.1977 – 20.03.1980	
Held, Hildegard	1.11.1977 – 31.03.1978	
Kleipödszus geb. Ernst, Hannelore	15.11.1977 - 9.09.1991	
Lutz geb. Kriegel, Ursula	1.01.1978 – 31.12.1987	

Stegemann, Martina	16.08.1979 – 31.03.1982	
--------------------	-------------------------	--

<sup>a</sup> lt. Gesamtverwaltung, Frau Bessinger, Verwaltungsangestellte, 13.02. 1990

#### Laboratorium für Klinische Chemie, spezielle Untersuchungen

Rogowski <sup>a</sup> , Ursula	1955 - 30.09.1985	bis 1.04. 1961 Drittmittel, Dr. Kaiser
Selbhe(r)r, Gabriele	1962 - 1963	dann Kantonspital Baselland, Liestal
Lichtner geb. Ostrop, Monika	1963 - 1966	
Rode geb. Hayn, Gisela	1963 – 1968	Drittmittel: Kaiser, Daume, Lochmüller
Czech, Karin	1.05.1965 - 31.08.1999	
Enderle, Helga	1978 -1.10.1995	vorher Lab. Biochemie
Fünfgelt-Kuch, Petra	1985 - 1996	vorher Dr. Mickan, 1996 zu Pränatal-Medizin München
Trumm, geb. Wittenbecher, Gisela	1970 - 1979	vorher Dr. Holzmann
Gillen, Ingrid	1982 - 1986	Drittmittel Dr. Palm
Schröder, Christine	1986 - 1989	Drittmittel Dr. Palm

#### Laboratorium für Biochemie

Jäger, geb. Muschalik, Rosemarie	1.10.1960 – 31.12.1961	
Luther, Edelgard	1.02.1962 – 30.04.1962	
Baudrexel geb. Tewes, Annemarie	1.11.1962 – 31.01.1964 1.05.1965 – 5.08.1966	Drittmittel, Dr. Jütting
Uhl geb. Wieber, Irmgard	1962 – 1968	Drittmittel Dr. Lang
Enderle, Helga	1.02.1964 – 1968 1968 - 1978 1978 - 1.10.1995	Drittmittel Dr. Jütting Lab. Biochemie, dann Spez. Untersuchungen
Hagenloh, Ingrid	15.06.1962 – 1964	
Bretting geb. Holzinger, Christine	1.05.1963 – 30.09.1964	
Schweizer geb. Eschke, Lia	1.11.1964 – 31.12.1966	
Fernbacher geb. Günther, Sabine	15.09.1966 – 4.05.1973	
Lewrick geb. Ermler, Rosemarie	1.06.1970 – 30.09.1971	vorher Lab. Kli. Chemie
Teichmann, Irmtrud	15.10.1970 – 10.04.1975	
Jennen geb. Schmidt, Hannelore	1.10.1971 – 31.03.1981	
Berning, Barbara	1984 - 1986	Dr. Hinrichsen
Joswig, Reinhild	1.01.1975 - 31.12.1979	Drittmittel Dr. Goebel
Muck geb. Hauf, Angela	15.10.1975 – 31.12.1977	Drittmittel Dr. Berg
Mitter, Karin		Drittmittel Dr. Berg
Lautenbacher, Gisela	1.11.1979 – 31.12.1985	
Regemann Karin	15.10.1981 – 30.04.2003	

#### Technische Angestellte

**Zellhuber**, Johann, 1.08.1964 – 31.12.1980

**Kufner**, Marion, 1.05.1982 – 30.04.1992

#### Laboratorium für Zytologie

Zunächst mit Ruth Gibbert, Hildegard Friedrich, Bärbel Elshorst, Ingrid Neumann, Gisela Groh, Ursula Bohde als Laboratorium des Bayerischer Landesverband für Krebsforschung / Min. f. wissensch. Forschung, um 1962/63 in der Klinik ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf), S. 91 - 92); um 1967 zog dieser Teil mit Frau Dr. Sadewasser die Lindwurmstraße. Im zytologischen Laboratorium der Klinik arbeiteten mit zunächst Dr. H. Hagmann, dann Dr. S. Baur (fragmentarisch):

Wienhold, Margarete	1964 - 1967	
Ziemann geb. Brandner, Monika	1965 - 1970	Ausbildung Temple University Phil.
Fendt geb. Neger, Erika	1968 -	
Anders, ...		
Bohde, Ursula	- 1972	
Lewing, Brigitte	1972 - 1998	† 2010
Günther-Kühne geb Krause, Renate	1.10.1974 – 1.04.2012	

### Zu Fußnote 99

**Kuß**, Erich, Professor Dr. Dr., 1960 – 1992 I. Frauenklinik der Universität München, Leiter des Laboratoriums für Klinische Chemie und Biochemie ([http://de.wikipedia.org/wiki/Erich\\_Kuß](http://de.wikipedia.org/wiki/Erich_Kuß); Kinas, Sven: Adolf Butenandt (1903 – 1995) und seine Schule. Berlin, 2004, Seite 120).

*Räumliche Definition der Organisationseinheit*“*Klinische Chemie und Biochemie*“:

Laboratorium für Klinische Chemie, Zi. Nr. 281, 282, 284 (1963); 202 (1973).

Laboratorium für Biochemie, Zi. Nr. 128 – 130 (1961) 122, 126 – 127 (1968)

Chemikalienlager, Zi. Nr. 010 (Brief, 13.08.1986, an Univ. Bauamt z. Hdn. Herrn Richter).

Ultrazentrifuge, Zi. Nr. 229 (Brief, 22.07.1981, an Dr. Lochmüller).

Bibliothek: Zi. Nr. 102; Siehe Weigls Chronik, Bd. 1, S. 111, Band 2, S. 160.

Tierstall: Pavillonbau, Erdgeschoß (Bau V), Wirtschaftshof .

„Die Neuordnung der Laboratorien wurde vom Klinikdirektor Professor Bickenbach im Dezember 1962 schriftlich definiert. Die Neuordnung wurde sachlich begründet durch den zeitgleichen Einzug analytisch-chemischer Verfahren und Prinzipien in die Laboratoriumsmedizin, wozu auch die Entwicklung immun-chemischer Verfahren zur quantitativen Bestimmung von Proteinen und Haptenen gehörte ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf) , S. 77 - 83; Jütting, Gerd: Von den Anfängen der Laboratorien für Biochemie und für Klinische Chemie der I. Frauenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Klinische Chemie Mitteilungen 24 (1993) 80 – 82, <http://epub.ub.uni-muenchen.de/13927/>).

### Zu Fußnote 100

Vermutlich meint Weigl das Buch von Papanicolaou, George N., Traut, Herbert F.: Diagnosis of uterine cancer by the vaginal smear. New York, 1943, das H. Wagner 1946 studiert und mit seinem Freund Dr. Günther Schramm diskutiert hat. Beide Kollegen trugen wesentlich dazu bei, daß die Klinik die Zytodiagnostik einführte. Bickenbach holte schließlich mit H.-J. Soost einen ausgewiesenen Kenner der Materie an die Klinik (Smolka, Horst, Soost Hans-Jürgen: Grundriß und Atlas der gynäkologischen Zytodiagnostik. Stuttgart, 1956).

**Soost**, Hans Jürgen (1920 – 2006), Professor Dr., 1958 – 1971 I. Frauenklinik der Univ. München, Aufbau und Leitung des Laboratoriums für Zytologie, 1964 Habilitation: Untersuchungen zum unterschiedlichen Verlauf bösartiger Geschwulsterkrankungen des weiblichen Genitale, unter besonderer Berücksichtigung strahlenbehandelter Collumcarcinome. 1971 - 1987 Direktor des Instituts für Klinische Zytologie der TU München. (Schenk, Ulrich: In memoriam Hans-Jürgen Soost. TUM Mitteilungen 2-2006, 44 – 45). Sein Mitarbeiter

**Hagmann**, Hans, Dr., 1963 – 1967 I. Frauenklinik der Univ. München, 1967 mit Professor Gerhard Martius nach Berlin. Dessen Nachfolger

**Baur**, Siegfried, Dr. med., 1967 - 2003 I. Frauenklinik der Univ. München, wurde 1973 Leiter des zytologischen Laboratoriums, Zi. Nr. 012 ([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf), S. 91 – 92), 1974 OA und Leiter der Ambulanz.

### Zu Fußnote 101

**Hafter**, Reimar, Dr. rer. nat (siehe oben, Laboratorium im Pavillonbau) Zu dem in diesem Abschnitt „Gerinnungslabor“ genannten “SFB 51“ siehe <http://epub.ub.uni-muenchen.de/9008/1/9008.pdf>.

### Zu Fußnote 102

**Nitsch**, Barnim, Dr., 1972 – 1981 I. Frauenklinik der Universität München. 1977 Reproduktionsphysiologie lt. Autor Lorenz Weigl. Die Reproduktionsphysiologie, die in vitro Fertilisation, wurde in der I. Frauenklinik der Universität München von Professor Dr. Rjosk (siehe oben) eingeleitet (([http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander\\_12372.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/12372/1/zander_12372.pdf), S. 110) und von Professor Dr. Berg (siehe oben) fortgesetzt.

### Zu Fußnote 103

Zu „Tierstall“ siehe oben (in „Zur Fußnote 97“, unten).



## Tabelle 2 (II. Band)

1. Spalte: Seite der pdf-Datei ; 2. Spalte Kapitelüberschriften (**fett**), von „Inhaltsangabe“ übernommen, und Bildbezeichnungen.

**Rote** Schrift: Die von Frau Pohle als fehlend gemeldeten „Originalabzüge“

**Blaue** Schrift: „fehlende Originalabzüge“, ersetzt durch „Scans“ der jeweiligen Quelle.

	<b>Titelblatt<sup>1</sup></b>
<b>2 - 23</b> 20	<b>Betriebsführung im Krankenhaus</b> Abb. 1 Neue Gebäranstalt, Sonnenstraße 16 <sup>2</sup>
<b>24 – 52</b> 30 34 40 44 49	<b>Frequenz der Klinikdirektoren</b> Abb. 2 Franz Wilhelm Carl Ludwig von Winckel <sup>3</sup> Abb. 3 Albert Döderlein <sup>4</sup> Abb. 4 Heinrich Christian Eymers <sup>5</sup> Abb. 5 Werner Bickenbach <sup>6</sup> Abb. 6 Josef Zander <sup>7</sup>
<b>53 – 79</b> 063 065 074 076	<b>Direktion und Ärzteschaft</b> Abb. 7 Ex voto 1800 <sup>8</sup> Abb. 8 Ärztinnen und Ärzte <sup>9</sup> Abb. 9 Ärzte der Klinik Abb. 10 Ärzte im Operationssaal

<sup>1</sup> Vermutlich Hinterglasbild des Autors L. Weigl., Vorlage Hartmann, Johann Baptist: Die größte Taufkirche. Zum 10jährigen Gedächtnis an die feierliche Konsekration der Anstaltskirche der Universitäts-Frauenklinik München; 1917 – 1927. München, 1927, S. 7, Bild 2. Siehe auch Weigl, Lorenz: Von der Gebärstube bis zur Frauenklinik. Altbayerische Heimatpost, Nr. 34, 1962, Seite 4.

<sup>2</sup> Vergleiche: Locher, Wolfgang G., Klaus Friese, Wolfgang Janni (Hrsg.): 90 Jahre Universitätsfrauenklinik an der Maistraße, München, 2006, Seite 25, Abb. links oben.

<sup>3</sup> Winckel, Franz Wilhelm Carl Ludwig von (1837 – 1911) Professor Dr. 1883 – 1907 Frauenklinik der Universität München. Portrait aus Galerie hervorragender Ärzte und Naturforscher, Beilage zur Münchener Medizinischen Wochenschrift, Blatt 2971 (1912) Nr. 5. [http://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_von\\_Winckel](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_von_Winckel)

<sup>4</sup> Döderlein, Albert Sigmund Gustav (1860 – 1941) Professor Dr. 1907 – 1934 Frauenklinik der Universität München. Portrait aus Galerie hervorragender Ärzte und Naturforscher, Beilage zur Münchener Medizinischen Wochenschrift, Blatt 453 (1930). [http://de.wikipedia.org/wiki/Albert\\_D%C3%B6derlein](http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_D%C3%B6derlein)

<sup>5</sup> Eymers, Heinrich Christian (1883 – 1965) Professor Dr. 1934 – 1954 I. Frauenklinik der Universität München [http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Christian\\_Eymer](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Christian_Eymer), Portrait aus Galerie hervorragender Ärzte und Naturforscher, Beilage zur Münchener Medizinischen Wochenschrift, Blatt 586 (1953).

<http://ihm.nlm.nih.gov/luna/servlet/detail/NLMNLM~1~1~101414711~173587?printerFriendly=1> Portrait, Brustbild, Photographie von Gräfin Arnim, Lichtdruck 8,5 x 12 cm. GhA, 586. - Beil. Münch. med. Wschr. - München, J.F.Lehmann Verlag, 1953, 16 x 24,5 cm.

<sup>6</sup> Bickenbach, Werner (1900 – 1974), Professor Dr., 15.10.1954 - 1969 I. Frauenklinik der Universität München. Portrait vermutlich aus „Galerie hervorragender Ärzte und Naturforscher. (Erschienen als) Beilage zur Münchener Medizinischen Wochenschrift“. [http://de.wikipedia.org/wiki/Werner\\_Bickenbach](http://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Bickenbach)

<sup>7</sup> Zander, Josef (1918 – 2007) 1970 – 1987 I. Frauenklinik der Universität München. [http://de.wikipedia.org/wiki/Josef\\_Zander\\_%28Arzt%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Zander_%28Arzt%29)

<sup>8</sup> Nicht in: Theopold, Wilhelm: Hab ein kostbar Gut erlehnt – Ein Essay über Votivmalerei, München 1977 (in dieser Chronik aufgeführt im „Literaturnachweis“, pdf-Seite 443). Oben, mittig, Maria im Prunkornat, links robuste Bettstatt mit Frau, darunter Wiege (?) mit Kind, rechts wohlhabend gekleideter Bürger vor einer Säule, rechts von ihm Bub mit Lederhose (siehe auch Maud Jahn M.A., Bayerisches Nationalmuseum, E-Mail, 25.05.2012).

<sup>9</sup> Dr. Juliane Lichtner, Dr. Fritz Zimmer, Dr. Hans Ludwig (siehe Band 1)

<b>80 - 98</b>	<b>Praktikanten</b>
<b>99 – 135</b>	<b>Pflegepersonal</b>
117	Abb. 11 Schwestern <sup>10</sup>
118	Abb. 12 Sr. M. Leodegar, Professor Dr. Josef Zander
<b>136 – 209</b>	<b>Verwaltung</b>
138	Abb. 13 Adolf Steiger <sup>11</sup>
155	Abb. 14 Postkarte aus Saarbrücken, um 1900
156	Abb. 15 Gendarmerie-Führungs-Attest
157	Abb. 16 Bewerbung eines Kanzleifunktionärs, 1902
160	Abb. 17 Bibliothek <sup>12</sup>
175	Abb. 18 Therese Mayr <sup>13</sup>
176	Abb. 19 Verwaltungsangestellte, im Garten, vor der Wohnung des Klinikdirektors <sup>14</sup>
177	Abb. 20 Christine Lacek (Sekretariat), Oskar Koller (Stellv. Verwalter), Verwaltung
181	Abb. 21 Gertrud Reschenhofer (Patientenverwaltung) Verwaltung
182	Abb. 22 Dagmar Spindler, Oberarzt-Korrespondenz /Archiv Zi. Nr. 74c
185	Abb. 23 Karl Pfeffer, Finanzbuchhaltung Innenstadt, Verwaltung
186	Abb. 24 Renate Angermaier, (Haushalt), Karl Pfeffer (s. oben), Verwaltung
199	Abb. 25 Hausangestellte beim Erdäpfel-Klauben 1939
199	Abb. 26 Haus- und Wäschereiangestellte bei einer Luftschutz-Übung

<sup>10</sup> v. l. n. r.: unerkannt, Sr. Elisabeth, Sr. Betty (s. a. Band 1, Seite 284, 287). 1942 beantragte Professor Eymer die Einstellung der ersten Rot-Kreuz Schwester Regina Listl.

<sup>11</sup> Steiger, Adolf (1927 – 2002) 1.12.1960, Oberinspektor, Verwalter der I. Frauenklinik der Universität, 1.10.1975 Verwaltungsdirektor, Innenstadt-Klinikum.  
Verwaltungsangestellte, abgebildet: Christine Lacek (Sekretariat) Abb. 20, Oskar Koller (Stellv. Verwalter) Abb. 20, Gertrud Reschenhofer (Patientenverwaltung) Abb. 21, Karl Pfeffer (Finanzbuchhaltung Innenstadt) Abb. 23, Renate Angermaier (Haushalt) Abb. 24. Nicht abgebildet: Renate Brozzler, (Finanzbuchhaltung), Elfriede Kuhn, (Kasse), Elfriede Schmalfuß, (Personal).

*Frühere Klinikverwalter*

**Leiß** Walburga, vorläufig Speisemeisterin, statt eines Verwalters  
(Martin, Anselm: Die neue Gebärd-Anstalt in München, ihre Geschichte und Erfahrung. München, 1857, S. 192.  
Preuß, Susanne: Hinter verschlossenen Türen. München 1985, S. 89 - 91).

*Kreis- und Lokal-Gebärdanstalt wird 1884 Königliche Universitäts-Frauenklinik*

**Kämmerle**, Joseph (†20.01.1891) Verwalter, 1884 - 1891 I. Frauenklinik der Universität München  
[http://epub.ub.uni-muenchen.de/9619/1/pvz\\_lmu\\_1885\\_86\\_wise.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/9619/1/pvz_lmu_1885_86_wise.pdf), S. 31.

**Hollreiser**, Josef (1861 – 1945), Rechnungsrat, 1890 – 1926 I. Frauenklinik der Universität München  
Signatur: BayHStA, MK 17754

**Holzmann**, August (1876 – 1950) Regierungsamtman, 1921 – 1944 I. Frauenklinik der Universität München  
Signatur: BayHStA, MK 43786

**[Reber**, Jakob (1878 – 1956) Regierungsinspektor, 1933 – 1943 I. Frauenklinik der Universität München  
Signatur: BayHStA, MK 44170]

**Fischer**, Georg (1898 – 1951) , Regierungsinspektor 1944 – 1946 I. Frauenklinik der Universität München  
BayHStA, MK 43601

**Käuffl**, Johann (1886 – 1949) 1946 – 1948 I. Frauenklinik der Universität München  
Signatur: BayHStA, MK 43839

**Mayr**, Therese (1895 – 1971) Regierungsoberinspektorin, 1945, 1948 – 1960 I. Frauenklinik der Universität München, Signatur: BayHStA, MK 44014

<sup>12</sup> Universitätsbauamt München, undatiert. Vergleiche: Locher, Wolfgang G., Klaus Friese, Wolfgang Janni (Hrsg.): 90 Jahre Universitätsfrauenklinik an der Maistraße, Seite 28, Abb. links unten. Siehe Weigls Chronik, Bd. 1, S. 111.

<sup>13</sup> Mayer, Therese, Oberinspektorin, Leiterin der Klinikverwaltung, siehe oben.

<sup>14</sup> v. l. n. r., stehend: unerkannt, unerkannt, unerkannt, Therese Mayer, unerkannt, unerkannt, Oskar Koller, unerkannt, Hr. Stimpfl (Hand an der Hüfte).

sitzend: Hr. Beck (Bote), Frl. Bachmann (für Ambulanz) (Auskunft 22.08.2012, O. Koller).

200	Abb. 27 Hausangestellte bei der Brotzeit
201	Abb. 28 Sr. M. Thelia, rechts davon Dorle und Christine (private Wochenstation)
<b>210 – 221</b>	<b>Pforten- und Telefondienst<sup>15</sup></b>
210	Abb. 29 Oswald Hammerla
219	Abb. 30 Günther Hahn
221	Abb. 31 Edgar Meyer
<b>222 – 233</b>	<b>Arzneimittel – und Einwegsartikel</b>
230	Abb. 32 Lastwagen mit Transportkisten
232	Abb. 33 Zentralmagazin, Lorenz Weigl
<b>234</b>	<b>Technischer Dienst</b>
234	Abb. 34 Werkstatt <sup>16</sup>
251	Abb. 35 Bohrmaschine
252	Abb. 36 Dampfkessel
253	Abb. 37 Dampfkessel
254	Abb. 38 Horst Meinhold
<b>255 – 255</b>	<b>Tapezierer-Werkstätte</b>
257	Abb. 39 Heinz Resan
<b>258 – 258</b>	<b>Maler-Werkstätte<sup>17</sup>, Gärtnerei<sup>18</sup></b>
259	Abb. 40 Hofansicht der Abteilung für Geburtshilfe <sup>19</sup> (Seite 5)
259	Abb. 41 Direktorwohnhaus <sup>19</sup> (Seite 5)
260	Abb. 42 Brunnen <sup>19</sup> (Seite 5)
261	Abb. 43 Maria Heigl
<b>263 – 320</b>	<b>Die Küche</b>
301	Abb. 44 Sr. M. Richtrudis
307	Abb. 45 Küche der Klinik
308	Abb. 46 Sr. M. Kalepodia
309	Abb. 47 Sr. Barbara Buske <sup>20</sup> , Sr. M. Imberta am Wärmewagen.
313	Abb. 48 Sr. M. Kalepodia(?), rechts davon Sr. M. Franziska.
314	Abb. 49 Rosemarie Reil, Küchenwirtschaftsleiterin
315	Abb. 50 Rosemarie Reil, Koch Wolfer
<b>321 - 343</b>	<b>Wäscherei<sup>21</sup> und Nähsaal</b>
330	Abb. 51 Sr. M. Mederika(?), Waschküche
331	Abb. 51 Wirtschaftsgebäude, Aufriß <sup>19</sup> (Tafel 4)

<sup>15</sup> *Pforte*: Eggelkraut, Heiß, Johann Schallenberger (bis 1990). Oswald Hammerla (1916 – 2007), 1962 – 1981 I. Frauenklinik, Günther Hahn, bis um 1990 (Nachfolger Alexander Wölfinger). Edgar Meyer (um 1920 – 1982) (Auskunft Alexander Wölfinger).

<sup>16</sup> *Werkstatt*: Adlhoch, Josef, Meinhold, Horst, Fuggmann, Walter, Ranke, Horst, Hercht, Max.

<sup>17</sup> *Malerwerkstatt*: Stenzel, Alfred, dann Dauderer, Anton.

<sup>18</sup> *Gärtnerei*: Maria Heigl, dann, bis 1978 „Charly“ Karl Künstler, dann, bis 2009, Helmut Wölfinger, Pocking, dessen Söhne Thomas u. Alexander seit 1990 in der Pforte arbeiten.

Zur Beachtung: Adam, Dorothee: Großer Gartenhof der Münchner Universitäts-Frauenklinik in der Isarvorstadt. Diplom-Arbeit (Betr.: Michael Goecke), Freising, 2006.

<sup>19</sup> Kollmann, Theodor: Der Neubau der Kgl. Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule in München. Der Baumeister 16 1918) 1 – 8, Tafel 1 – 7,

<sup>20</sup> Siehe Band 1, S. 401, Fußnote.

<sup>21</sup> *Wäscherei*: Meister Ferg, Günter; Meister Dümpert, Ägidius, Meisterin Kirchinger, Christa.

332	Abb. 52 Sr. M. Ultonia, Bügelsaal
334	Abb. 53 Sr. M. Edelburgis(?), Waschtrommel
335	Abb. 54 Anna Popfinger (Tochter von Leonhard Popfinger <sup>22</sup> ), Dienstjubiläum
336	Abb. 55 Peter Stadler, Kurat, Günter Ferg, Wäschereileiter
337	Abb. 56 Sr. M. Edelburgis, Zentralwäscherei
338	Abb. 57 Zentralwäscherei mit Förderband
339	Abb. 58 Zentralwäscherei mit Zentrifuge, oben Franz Mayr
339	Abb. 59 Wäschemangel
340	Abb. 60 Ägidius Dümpert, Meister
341	Abb. 61 Christa Kirchinger, rechts, Bügelsaal
<b>344 -348</b>	<b>Nähsaal</b>
347	Abb. 62 Sr. M. Thomasina, Sr. M. Viberoda, Sr. M. Landfrieda (v. l. n. r.)
348	Abb. 63 Sr. M. Viberoda, Lolita an Nähmaschinen
348	Abb. 64 Sr. M. Viberoda
<b>349 – 369</b>	<b>Geschoßeinteilung</b>
351	Abb. 65 Gang mit Blumenständern
352	Abb. 66 Bibliothek <sup>23</sup>
353	Abb. 67 Holzpendeltür mit Uhr
355	Abb. 68 I. Frauenklinik, Grundriß um 1970
<b>370 – 424</b>	<b>Kriege<sup>24</sup></b>
390 – 416	Dr. J. B. Hartmann, Pfarrer <sup>25</sup>
417 – 424	Luise Ulrich, Schauspielerin <sup>26</sup>
378	Abb. 69 Feuerwehr der Klinik mit Professor Rech <sup>27</sup>
380	Abb. 70 Gelöbnis bei Anstellung im öffentlichen Dienst
384	Abb. 71 Fragebogen zur Entnazifizierung
388	Abb. 72 Lebensmittelkarte
395	Abb. 73 Bombenschäden, Rathausturm, Juli 1944 <sup>28</sup>
399	Abb. 74 Bombenschaden, Dachstuhl der Klinik
401	Abb. 75 Feuerwehr der Klinik
402	Abb. 76 Bombenschäden der Stadt, Zeichnung <sup>29</sup>
403	Abb. 77 Bombenschäden Ludwigstraße 18 <sup>30</sup>

<sup>22</sup> Schwester von Johannes Popfinger, siehe diese Chronik, Band 1, Seite 91.

<sup>23</sup> Kollmann, Theodor: Der Neubau der Kgl. Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule in München. Der Baumeister 16 (1918) S. 1 – 8 u. Tafeln I – VII, Seite 7.

<sup>24</sup> Eymer, Heinrich, 29.05.1945 an Universitäts-Bauamt: Statistische Angaben über die Beschädigung der Krankenanstalten während des Kriege (Klinikarchiv 7) Hartmann, Johannes Baptist: Bericht vom 21.01.1947, von Professor v. Seuffert, 21.03.1947, an Dekanat der medizinischen Fakultät (Klinikarchiv 7/III).

<sup>25</sup> Hartmann, Johann Baptist: Kuratie der I. Universitäts-Frauenklinik. In: Pfister, Peter (Hrsg.): Das Ende des Zweiten Weltkriegs im Erzbistum München und Freising. Die Kriegs- und Einmarschberichte im Archiv des Erzbistums München und Freising (Schriften des Archivs des Erzbistums München und Freising 8), Regensburg 2005, 1. Teil, S. 169 – 188.

In Weigls Chronik sind in diesem Abschnitt, S. 395,399,401,403,407,408,416 Abbildungen aufgeführt, die weder im oben genannten Artikel Hartmanns noch in dessen Nachlaß (Archiv Erzbistum München und Freising, „4.1.2 Geistliche“) enthalten sind.

<sup>26</sup> Vergl. Ullrich, Luise: Komm auf die Schaukel, Luise. Balance eines Lebens. Frankfurt am Main 1975.

<sup>27</sup> Rech, Walther (1896 – 1975) Professor Dr., 1934 – 1961 Oberarzt I. Frauenklinik der Universität München (1946 - 1949 kom. Direktor Univ. Frauenklinik Erlangen).

<sup>28</sup> Fotosammlung des Stadtarchivs München (Elisabeth Angermair, E-Mail, 28.08.2012)

<sup>29</sup> Unterste Zeile, Mitte, „tD“ als Signatur des Zeichners?

407	Abb. 78 Bombenschäden der Klinik
408	Abb. 79 Bombenschäden der Stadt
416	Abb. 80 Klinikkirche nach dem Krieg
424	Abb. 81 Sr. M. Alreda
424	Abb. 82 Sr. M. Carmelina
<b>425 - 428</b>	<b>Brauchtumspflege</b>
<b>429 - 433</b>	<b>Regierungsdaten bayerischer Herrscher und Regierungschefs</b>
<b>434 - 435</b>	<b>Bayerische Münzen</b>
435	Abb. 82 Reichsbanknote, 1910
<b>436</b>	<b>Gewichte und Maße</b>
<b>425 – 428</b>	<b>Traditionelle Feste</b>
<b>437 - 442</b>	<b>Chronologische Tabelle</b>
442	Abb.83 Serenade im Innenhof, 27.07.1979
<b>443 - 445</b>	<b>Quellennachweis, Literaturnachweis</b>

---

<sup>30</sup> „Nach einem Nachtangriff im März 1945“ (Richard, Hans-Günther: Bomber über München. München 1992, Seite 419). Das Wohnhaus von Friedrich von Gärtner neben der Ludwigskirche wurde zerstört; in die Rekonstruktion zog 1961 das Universitätsbauamt ein, jetzt Staatliches Bauamt München 2. Siehe auch Hederer, Oswald: Die Ludwigskirche in München. München, 1977, Seite 11, 16.